

Symbole, welche an den Beginn der neuen Zeit eine Aufführung der „Meister-singer von Nürnberg“ stellt. Durch die mit Dankensfühlungen überlachten Strophen des Liab woate eine unübersehbare Menschenmenge, um Reichsmünister Dr. Goebbels an seiner Raadt zum Theilpils aus zu begrüßen. Trotz anderer Beispiele in vielen deutschen Städten haben sich in Salzburg tausende um abertausende aus allen deutschen Gauen eingefunden. Auch asoische ausländische Freunde der deutschen Kunst, vor allem Italiener und Engländer, sind gekommen, um die Beispiele nach so vielen Jahren des Mißbrauchs mit zu erleben.

... aerogen und d
... die Gedeihen zu üb
... ot stets zur Verfü
... ndfreie gesundhe
... de, daß der Kran
... bevoß ausgestalt
... hr noch niemals
... tte. Alles im Tag

Dienstag, 26. 7.: Aufstehende, um Ziel machende Linde. Sehr wolfig und weiterhin Quastbe an gemittigten Stellen. Keine Auf führung. — Unabrscheinliche Weiterentwicklung der nicht erkennbar.

Statt Karten

Wir haben uns am 20. Juli in Polle (Weser) verlobt

Magda Muther
Fritz Kosfeld

Gütersloh, Gütersloh 13

Lübbecke i. W.

Emma Imkemeyer
Wilhelm Giljohann

Verlobte

Werther

Gütersloh

z. Zt. Wiesbaden, den 25. Juli 1938

Nach langer, schwerer Krankheit starb am Freitag, 15.30 Uhr, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Heinrich Oberschelp

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Sophie Oberschelp
geb. Büscher
und Kinder

Bielefeld, den 22. Juli 1938.
Herforder Str. 76a

Die Beerdigung findet am Dienstag, 26. Juli 1938, um 15 Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier 14.40 Uhr.

Am Donnerstag, dem 21. Juli 1938, ist unser lieber Berufskamerad

Bäckermeister
Heinrich Kunstmann
Niehorst b. Isselhorst

nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden. Er war uns immer ein treuer Kollege, dessen Andenken wir alle Zeit in Ehren halten werden.

Bäcker-Innung Bielefeld

Bielefeld, den 23. Juli 1938.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, der

Wwe. Auguste Stuke

zutiefst wurden, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bielefeld, Herforder Str. 172, den 24. Juli 1938.

Familiennachrichten

Finden in den Westfälischen Neuesten Nachrichten stets aufmerksame Leser.

Zurück!

Dentist
Oppermann
Rathausstraße 5

Zurück!

Kurt Pannhorst
Dentist
Brandenburger Straße 29

Zurück!

Eg. Wickhalden
Dentist
Kavalleriestr. 14

Korsetts und Korsetts
Harting (neben Kaffee-Mal)

Spüren Sie

bei angestrengter Arbeit eine Ermüdung Ihrer Augen oder eine Abnahme Ihrer Sehkraft, dann verwenden Sie sofort

Vegetabil. Augenwasser
v. H. Hopf, Schaefer, langjährig erprobt. Zu haben: **Reinhold, Buchhandlung am Bahnhof, Herforder Str. 1.**

Bei Magenbeschwerden

„Polhanser“
Wirkung überraschend

Den Wäsche-Spar-Sack

für 3.- RM. von Wäscherei

Lehmkuhl
Ruf 2388

Sedanstr. 26 — Prompte Lieferung

Trikot-Röcke

nach Maß ohne Mehrpreis
Stickerei Hübner
Goldstr. 22, 1 Min. vom Jahnplatz

Monogramme, Kurbelsticker, Zickzack, Hohlraum, Knopflöcher, schnellst.

Auto- u. Motorrad-Verleih

Gustav Steinkrüger, Brackwede
Niederstr. 104 — Ruf 6106

Fabrikneue Fahrzeuge

Mehrere tausend Einzelpaare

Schühe finden Käufer!

Dafür sorgen die rücksichtslos herabgesetzten Preise meines

Sommer-Schluß-Verkaufs

Gute Schühe schon für

185 285 385 485 585

Doppelt lohnt sich jetzt der Weg zur

BARTELS
ALTER MARKT ECKE RATHAUSSTR.



Tante Malchen meint...

heute verständen nur wenige Menschen einen guten Kaffee genussbringend zu trinken. Tante Malchen macht immer ganz kleine Schlucke, sie sagt: ... man hat dann doch mehr davon ...!

Tante Malchen schwärmt für **EDEKA-Kaffee**, sie weiß schon, warum!

EDEKA

Auto-Vermietung

mit und ohne Fahrer

Bakker, Ruf 2678

Stand: Horst-Wessel-Straße 16

Gr.-Garage Fischer & Co.

Wohnung: Horst-Wessel-Straße 21

Verdingung

Für den Neubau des Finanz-, Zoll- und Katasteramtsgebäudes in Lübbecke (Westf.) wird die Ausführung der Tischlerarbeiten (Hinter) öffentlich ausgeschrieben. Soweit der Vorrat reicht, werden die Leistungsbeschreibungen kostenlos und die Zeichnungen gegen Erstattung von 1 Reichsmark (nicht in Briefmarken) vom Reichsbauamt abgegeben. Eröffnungstermin: 4. August 1938, 10 Uhr.

Reichsbauamt Minden (Westf.)

Der kluge Bettenkäufer sagt:

„Qualität über alles —“

Deshalb nur die guten, preiswerten Betten von



Bielefeld, am Jahnplatz

Auto-Verleih W. Pepmeier

Ruf 5577, Herforder Str., Glashütte

Nur fabrikneue Wagen: Hansa-Sonderklasse, Opel-Olympia

Opel-Kadet, DKW. Sämtliche Wagen haftpflicht- und kasko-versichert.

Kilometer von 10 Pfennig an

Der aufmerksame Leser

liest täglich auch den Anzeigenteil seiner WNN.

Er hat deshalb mehr von seiner Zeitung!

Rotbraune Setter-Hündin

in Gegend Ellhausen entlaufen.

Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Rittergut Rothenhof, bei Vennebeck

Telefon Bad Oeynhausen 2349.

Baugelände

Größeres Unternehmen der Eisen- und Metallverarbeitung

sucht in der Nähe Bielefelds größeres

welches mit Reichsbahnanschluss versehen werden kann.

Angebote unter **A. S. 5624** an die WNN.

Kleine Anzeigen

Zu vermieten

Zimmer

frei. Siefertstraße 1.

Zimmer

frei. Hermannstr. 18.

Zimmer,

möbl., frei. Güterslohstr. 23.

Zimmer,

zwei Betten, frei. Probelstraße 32.

Zimmer,

möbl., mit voll. Ver-
kochen, frei. Sadow-
straße 2. 25. 7.

Zimmer,

2 Betten, für Herrn
oder Ehepaar frei.
Dermannstr. 26, II.

Maniarden-

zimmer, freundl. mö-
bliert, frei. Her-
forder-Str. 73.

Unterliekraum

1. Möbel billig frei.

Offert. u. H. H. 1776

an die Westfälischen

Neuesten Nachrichten.

Miet-Gesuche

Wohnung.

6 Räume und Küche.

mit Heizung. Nähe

Pohl und Bahn, zu

loft oder 1. Offiz.

geht. Angeb. unter

H. S. 5604 an die

Westf. Neuest. Nachr.
27. 7.

6-7-Zimmer-

Wohnung (Zentral-
heizung) oder Etage

in gutem Hause zu

loft oder später ge-
lucht. Offert. unter

H. S. 5580 an die

Westf. Neuest. Nachr.

Zu vermieten

Zimmer,

frei. Siefertstraße 1.

Zimmer

frei. Hermannstr. 18.

Zimmer,

möbl., frei. Güterslohstr. 23.

Zimmer,

zwei Betten, frei. Probelstraße 32.

Zimmer,

möbl., mit voll. Ver-
kochen, frei. Sadow-
straße 2. 25. 7.

Auto-Koffer.

perfekt, gegen guten

Lohn sofort od. spä-
ter stellt ein W.

Klein-Beef, Biele-
feld (Martinsstraße

gegenüber). 1.8.

Hausgehilfin.

tätigke., nicht unter

20 Jahren, für Ge-
schäftsbaustoffe lo-
gelucht. Guter Lohn.

Zu erfragen in den

Westf. Neuest. Nachr.
5571

Morgenmädchen

ab. Puhtrou gelucht.

Ganzmädchen vor-
handen. Frau Ida

Rever, Brackwede.

Bodelschwingstr. 232.

Zu verkaufen

Waldmaschine

billig abzugeben. En-
gerstraße 16.

Mädchenrad.

gebraucht, aber auf

erhalten, billig zu

verkaufen. Weber.

Im Stadthof 12.

Klavier.

Markenfabrikat, her-

vorragender Ton,

dunkel Eiche, wie

neu, zu verkaufen.

Offert. u. H. S. 5506

an die Westfälischen

Neuesten Nachrichten.

Kauf-Gesuche

Verlorenwagen-

Anhänger zu kaufen

gelucht. Angeb. unter

H. S. 5597 an die

Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

5000—10 000 RM.

zu

Geldverkehrsmedien

auf Grund guter

Entwicklung sofort

aus Privatbank ge-
lucht. Zins 1 b. 1%

Pros. pro Monat u.

evtl. Gewinnbeteili-
gung. Angeb. unt.

H. S. 5570 an die

Westf. Neuest. Nachr.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Bei Kleinanzeigen

in allen Fällen zu

WNN-Annahme-
stellen!

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

Verloren

Granatbraune Stra-
ßenbahn Königs-
brunne bis Bahnhof

oder Bahnhof bis

Baer & Koppel. Ab-
zugeben. Sinares-
haus, Herford, Deit-

molde Straße 155 a.

Rz. 19 a.

fec!

Preise meines
kaufs

585

Weg zur



Bielefeld,
am Jahnplatz

Opel-Olympia
süpplich- und
10 Pfennig an

er
seiner WNN.
er Zeitung!

Mündin
en-
ung.
Vennebeck

allverarbeitung

nde
n werden kann.
NN.

chten" werden
im öffentlichen
liebe gehalten
besseren
angenommen.

Verloren
R.H. in Scheinen
ohn und Bertens-
der), demütlich
Strassenbahnlinie
r. 2. Der ehrliche
nber wird gebeten,
s Geld gegen Be-
nung Kampfr. 6.
Eise, rechts, ab-
geben.

Wellenritsch,
moer, entflohen.
niederbringer erhält
Belohnung. Gulten-
dorf-Strasse 11.

Gefunden
beralche mit
Alchmittel. Absu-
len Denkleitert.
t. 19 a.



Altst. Nr. 1263

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 171

Montag, 25. Juli 1938

Neuaufl. Nr. 1576



Groß-Bielefeld

Kleines Balkon-Erlebnis

Jeden Mittag an schönen Sommertagen wiederholte sich dies: Herr Klausen ging auf seinem Balkon in Hoderfstraße, zitierte sein Fernglas und spähte durch die Gärten zum gegenüberliegenden Balkon hinüber. Trüben aber war nichts zu sehen als ein Kinderföhrchen, aus dem ein paar winzige Händchen angelten und ein rundliches Beinchen, das vorwiegend unter einer hellblauen Decke hervorlief. Herr Klausen aber spähte und lächelte. Ueber sein geistes Junggeistesgeistes ging eine schmerzliche Heiterkeit. Er dachte eine gute Weile durch das Glas auf ein paar winzige Händchen und ein trampelndes Beinchen und freute sich. Er hätte selber nie gedacht, daß ihm so etwas Freude machen würde: ein paar sich drehende Händchen, ein trampelndes Beinchen. Er hatte über Zahlen und Aktien ganz vergessen, daß es so etwas gab. Nun aber schien ihm nichts so sehr zu fehlen wie dieses Kinderföhrchen auf dem Balkon...

Er vergaß ganz, daß er von den anderen Balkons aus beobachtet werden könnte. Und so lag denn eines Tages ein Zettel vor seiner Tür, darauf stand:

Vom Zusehn, wie's ein andrer hat,
ist noch kein Mensch geworden satt.
Das Glück, woran sich andre loben
Das konnte ich schon lange haben...

Dies Verschen, obwohl es gar keinen Anspruch auf besondere philosophische Weisheit erheben konnte, stimmte Herrn Klausen dennoch nachdenklich. Er spähte hinfort nicht mehr durch das Glas zum Balkon hinüber, dafür aber stand ein halbes Jahr später seine Verlobungsanzeige in der Tageszeitung.

Bielefelder im Rundfunk

Rudolf Schenft singt im Frankfurter Sender
Rudolf Schenft, der Heldenbariton unseres Stadttheaters, singt am Dienstag über den Reichsfunk Frankfurt von 15 bis 15.30 Uhr wieder von Rich. Strauß, Paul Graener und Moussorgski.

Die VM. 37

Ausgabenstellen in den Ortsgruppen

In dieser Woche sind folgende Ausgabenstellen für die VM. 37 geöffnet:

1. Für den Bereich der Ortsgruppe Völkchen am Montag, 25. 7., von 18-20 Uhr in der Geschäftsstelle der NSD., Bleichstraße 84.

2. Für den Bereich der Ortsgruppe Jahnplatz - Fritz Domann - am Dienstag, 26. 7., von 18-20 Uhr in der Geschäftsstelle der NSD., Obernstraße 22.

3. Für den Bereich der Ortsgruppen Sparrenberg und Kesselbrink am Mittwoch, 27. 7., von 18-20 Uhr in der Dienststelle des Reichsluftwaffenbundes, Hermannstraße 2.

4. Für den Bereich der Ortsgruppe Kampthof-Schilde am Donnerstag, 28. 7., von 18.30-20.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSD., Tiefener Straße 18.

5. Für den Bereich der Ortsgruppen Siegfried und Willekind am Freitag, 29. 7., von 18.30-20.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSD., Teichstraße 17.

Motorrad gegen Omnibus

Am 23. 7. 1938, gegen 13.10 Uhr, erfolgte auf der Güterstraße eine Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem Motorrad. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Wagenplane aus Segeltuch gestohlen

Gegenüber dem Vah-Baum wurde in den letzten Tagen von einem Handwerker eine Wagenplane in der Größe 2,5x2 Meter gestohlen. Sie besteht aus diesem, grauen Segeltuch und ist mit runden Messingösen versehen. Wer kann Angaben machen? Nachrichten erbitet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 4.

Erheblich beschädigt

Am Sonntag gegen 14 Uhr fuhr ein vom Restaurant Lindenhof in die Koblener Straße einbiegendes Motorrad auf einen Personenzug. Der Fahrer des Motorrades wurde ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da er starke Schmitzwunden am Auge und an den Händen erhalten hatte. Das Motorrad wurde so stark beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Jede Fliege kostet 10 Pfennig

Schotten mit Schönheitsfehlern und andere Dinge im Sommer-Schluß-Verkauf

Eigentlich kann noch kein Schluß mit dem Sommer dieses Jahres sein, denn wir haben doch noch kaum Sonne gesehen. Und tatsächlich scheint es so, — nicht nur nach den Wetterberichten, — daß der eigentliche Sommer noch kommen soll.

Die Schaufensterfreudigen sind anderer Meinung. Überall leuchten die rotenweißen Plakate: Sommer-Schluß-Verkauf! Daraus darf nun nicht hergeleitet werden, daß wirklich Schluß mit dem Sommer ist, nein, die Geschäftsleute wollen nur mit ihrem Bestand an Sommerwaren räumen. Und damit kommen sie den Wünschen der Käufer durchaus entgegen, als ich Gelegenheiten gegeben ist, billig für den Sommer zu kaufen. Es wird sich daher sicherlich lohnen, dieses oder jenes Stück für die kommenden Monate noch anzuschaffen. Mindestens zwei Monate müßte nämlich noch sommerliches Wetter kommen und wenn nicht — na, dann gebraucht man die Sachen noch im nächsten Jahr.

Ob noch Sommer kommt oder nicht kommt, ob man in diesem Jahr noch Gebrauch von den Ausverkaufssachen machen kann oder nicht — im Vordergrund steht besonders für die Frauen erst mal: hingehen, ansehen und dann — auf in den Kampf!

„Es lohnt sich“, steht auf den Preisplakaten zu lesen, oder „Jetzt kaufen — billig kaufen“. Und Schilder und Preise wirken auf die Besucher. Bereits am Sonnabend, als die Fenster mit ihren Sonderdekorationen eröffnet wurden, konnte man dies bei den vielen Menschen beobachten, die alle Geschäftstrassen besüllten. Beängstigend wurde es vor den Schaufenstern aber am Sonntagabend. Entweder benutzte man die Zeit nach dem Sonntagspaziergang zum Ansehen der Fenster, oder Vater mußte mit Mutter nach dem Abendbrot „eben“ mal in die Stadt gehen. So in den nächsten Wochen noch nach auswärts ein Besuch gemacht werden muß, wo es noch eine Zeitlang zu besuchen gilt, oder wo etwa die Ferien noch vor der Tür stehen, da dehnte sich dieser Schaufensterparade ganz gewaltig aus. Es ist aber auch einfach erstaunlich, was es alles zu kaufen gibt.

„Sieh mal, Vater, das wäre doch so ein Anzug für dich, den kannst du auch im Herbst noch tragen und im nächsten Frühjahr!“ Als Gegenleistung muß Vater dann einen längeren Aufenthalt vor den Damenkleiderauslagen nehmen, und Mutter ist der Ansicht, daß das Blaue mit den weißen Streifen — sie meint das ganz billige Kleid — doch nur für sie in Frage kommen könne.

Und so geht das vor allen Dingen; Wäsche, Schuhe, Gardinen, Badezeug, Spielböden für die Kleinen und was der Dinge mehr sind. Bei den Damenstücken sind aufstapelnd viele Schuhe mit der Größe Nummer 37 ausgestellt. Das kommt daher, weil die Nummern 38 und 39 die angedarben sind. Die glückliche Besitzerin der kleineren Schuhnummer braucht ihren Bedarf nur im Ausverkauf zu decken. Für sie gibt es eine Neuenauwahl. Ueberhaupt die Sachen für die Frauen! Ob man da nun einen todsicheren Gut erleben will für 1.25 RM. oder eine Bluse für 95 Pfennig, immer ist die Auswahl in Mutter und Farbe sehr vielseitig.

Soll ein Schaufensterparade sein, aber auch insofern noch lehrreich, als man dabei allerlei Kenntnisse in der Warenbezeichnung erwerben kann. Wenn z. B. Schienelinder einfach vom Volksmund mit „Niese“ bezeichnet werden, so kann man diese Bezeichnung jetzt auch im Schaufenster lesen. Damenblusen sind mit solchen Schienelindern versehen, und daneben steht ein Schild: „Jede Fliege 10 Pfennig“. Und dann schreien Namen in der Luft, wie Charmelle, Muskein, Satin, Gröbe-Morolain, Popeline — das man meint, sich im Ausland zu befinden. Wolle, Seide, Jellmalle sind bekannte Bezeichnungen — für den Mann; die Frau aber hat einen reicheren Schatz an Bezeichnungen. Nur Gröbe-Kattun scheint es noch nicht zu geben. Dafür sind aber die Schotten vertreten, denn Taft-Schotten kann man kaufen und daneben gleich Figuren-Taft. Als und zu tritt auch der Bermert auf, mit kleinen Schönheitsfehlern, und darauf sind die Frauen ganz besonders scharf.

Krawatten liegen in vielen Farben und zu vielen Preisen in den Fenstern, und viele marschieren in Reih und Glied nach Kopf, aröhen und Farben auf.

Heute aber marschieren die Käufer in Reih und Glied vor den Eingängen der Geschäfte auf. Weiter abend war noch einmal Generalinspektion und Mutterung der vielen schönen Dinge, und nun — auf in den Kampf! Bis zum 6. August geht das Geschäft. Im Schützengraben — hinter dem Ladentisch — wird nicht weniger gekämpft werden als im freien Gelände vor den einzelnen Verkaufshänden.

Sommer-Schluß-Verkauf und dennoch Kauf für den Sommer! So wollen wir hoffen, denn einmal sind die Ferien da und den Sommer brauchen wir alle noch. e—sch

Go'dene Hochzeit mit 1000 Gästen

AdF. ehrte ein Bielefelder Ehepaar auf der Insel Fehmarn

Und nun arbeits aus der Sommer mit seiner Ferienzeit in die Betriebe hinein. Die Männer an den Maschinen, von der Habeln, von den Wäldern und den Zehnbüchsen neben für einige Tage hinaus, um mit neuer Lebenskraft gefüllt zurückzufahren zu ihrer Arbeit.

Wir entsinnen uns noch der Zeit, als es nur wenige gab, denen es verdammt war, Tage der Erholung an der Nord- oder Ostsee oder in den Wäldern des Schwarzwaldes zu verbringen.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ schuf das Amt Reisen und Wandern, und mit dieser Einrichtung wurde es möglich, jedem Deutschen seine Ferienreise zu geben. In jeder Woche fahren Tausende hinaus mit AdF.-Urlaubern nach Bayern, nach Thüringen, an die See und in alle wehenden Deutschlands.

Am 11. Juli verließ nun ein Zug unserer Hauptbahnhof, um auf der Insel Fehmarn an der Ostsee 270 AdF.-Ferienfahrer aus Bielefeld für 10 Tage abzufahren. Insgesamt waren es weit über 700 Schöpfung aus dem Gau Westfalen-Nord, die hier mit „Kraft durch Freude“ ihre Ferien verbringen wollten. Für alle AdF.-Fahrer stand im Rahmen dieser Ferienreise ein besonderes Erlebnis bevor. Unter ihnen befand sich nämlich ein Ehepaar, das die goldene Hochzeit in dieser Zeit, 20. Juli, begehen konnte. Es handelte sich um die Eheleute Fabrikbesitzer Heinrich Knobbe aus Ahrwedde bei Bielefeld, die am 20. Juli von den gefamten AdF.-Fahrern besonders geehrt wurden.

Die beiden Jubilare stammen aus Opreußen, sind aber bereits seit 37 Jahren in Bielefeld ansässig. Eva Knobbe, der in den Jahren 1885 bis 1887 beim 3. Grenadier-Regiment in Königsberg seiner Dienstpflicht genügt, steht im 74. Lebensjahr und erfreut sich einer beachtlichen Vitalität. Frau Knobbe ist 69 Jahre alt und ebenfalls noch sehr rüstig und aufgeschlossen für alle Güte und Schöne. Ihrer Ehe entsprossen 10 Kinder,

von denen 6 noch am Leben sind. Den beiden Jubilaren, die zum ersten Male eine AdF.-Reise unternommen hatten, gefiel es auf Fehmarn sehr gut und wie sie sagten, solle das nicht ihr letzter Besuch dort werden sein.

An der Hochzeitsfeier für das „goldne Ehepaar“ nahmen fast alle AdF.-Urlauber und viele Inselbewohner teil und für alle gestaltete sich diese Stunde zu einer Feier, die unvergänglich bleiben wird.



Ramens der Stadt Bura übermittelte Bürgermeister Henning die Glückwünsche mit herzlichsten Worten ein wertvolles Geschenk, wobei er auf die feierliche Einrichtung der AdF.-Fahrern hinwies. Für die AdF.-Gäste sprach Hauptinspizitor Albrecht in dem Jubelpaar. Sein, launigen und humorvollen Ausführungen fanden begeisterten Widerhall bei den Festlichen und auch bei den Inselwohnern. Dem Jubelpaar überreichte er im Namen der AdF.-Fahrer ein prächtiges Bild mit entsprechender Widmung. Da Albrecht brachte jedoch ein Glückwunschkartogramm der Gauverwaltung Westfalen-Nord zur Verlesung und überreichte dem Jubelpaar außerdem ein Glückwunschkartogramm der Reichsleiterschaft der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Zu Ehren des Jubelpaares sang auch die Sängerin Sonja Zonetta, bekannt durch den Rundfunk und verschiedenen Vortragsabenden in Bielefeld, einige sehr schöne und passende Lieder.

Sonderlehrgang für Vollziehungsbeamte

Neun Prüflinge bestanden die Abkürzungsprüfung

An der Gemeindeverwaltungs- und Sparschule für Minden-Naumburg und Lippe in Bielefeld absolvierte der 2. Sonderlehrgang für Vollziehungsbeamte mit der mündlichen Prüfung zum Abschluß. Der Lehrgang hatte das Ziel, den im Dienste der Gemeinden und Gemeindeverbände stehenden Vollziehungsbeamten einen Überblick über die für sie wichtigsten Rechts- und Verwaltungsgesetze zu verschaffen und ihnen eine gründliche Ausbildung im Vollstreckungsrecht und Vollstreckungsdienst zu geben. Unter dem Vorsitz des Schulvorstehers Bürgermeister Dr. Graener erkannte der Prüfungsausschuß bei 10 von 13 Prüflingen auf Befinden der Prüfung. Die Namen der Teilnehmer, die die Prüfung bestanden haben, sind nachstehend aufgeführt:

Wilhelm Bitter, Vollziehungsbeamter beim Amt Herford-Hödenhausen; Gulan Engelbert, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Vane; Adolf Kachmann, Vollziehungsbeamter beim Amt Döhlen; Bruno Grabs, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Herford; Wilhelm Heidemann, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Bielefeld; Wilhelm Kneemann, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Bielefeld; Leopold Krüger, Vollziehungsbeamter beim Landratsamt Detmold; Friedrich Richtermeister, Vollziehungsbeamter beim Landratsamt Detmold; August Zille, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Lemgo; Friedrich Ainaare, Vollziehungsbeamter bei der Stadt Bielefeld.

Handwerkliches Bilderbuch

Handwerk bereitet sich für Weihnachten vor

Obwohl wir noch im Sommer sind, treffen Handwerk und Gewerbe schon jetzt ihre Weihnachtsvorbereitungen. Der Reichshand des deutschen Handwerks hat mit den Reichsinnungsverbänden eine Beschreibung über die Weihnachtsvorbereitung abgefaßt. Sie soll nach den bewährten Richtlinien des Jahres durchgeführt werden. So soll auch wieder ein handwerkliches Bilderbuch erscheinen. Neu ist, daß diesmal die Werbewerke bei den Innungen

Sommer-Schluß-Verkauf

Stauben, sehr stauben werden Sie über die vorteilhaften Angebote im S.-S.V. bei



BIELEFELD
Herren- und Kinder-Kleidung

und Kreishandwerkerschaften eingeschaltet werden. Ihre besondere Aufgabe ist die Verbesserung und wirksamere Gestaltung der handwerklichen Schaufenster. Schaufensterwettbewerbe sollen diese Arbeit unterstützen. In Verbindung mit allen diesen Werbemaßnahmen wird die Werbestelle des Reichshandels diesmal besondere Anregungen und Entwürfe für eine wirksame Gestaltung der handwerklichen Weihnachtsanzeige herausbringen.

Ausbau der Dorferforschung

Starker Anstieg der Medizinischen

Die Dorferforschungen erfreuen sich besonders starken Zuspruchs der Medizinischen. Sie gehören zu den wichtigsten Einspargebieten der Studentenschaft. Die Erfahrungen der letzten Reichsbewerbskämpfe haben gezeigt, daß eine größere Vertiefbarkeit der studentischen Dorferforschungen unter Umständen einmal zu bedeutungsvollen Schritten führen können. Die Reichsladardruppe Medizin hat daher durch ihren Sachbearbeiter einen einbezüglichen Dorferforschungsplan ausarbeiten lassen. Daneben werden in zwanzig loser Folge Mitteilungen über Dorferforschungen herausgegeben. Die einzelnen Teile des großen Arbeitsplanes für Dorferforschungen der Medizinischen studien werden sich in die biologischen Erhebungen, Erhebungen über Gesundheits- und Lebensstand, Erhebungen über örtliche Maßnahmen zur Gefunderhaltung, die Bearbeitung der Ernährungsfragen und den bevölkerungsbiologischen Teil. Neben dem gegenwärtigen Stand der Dorferforschungen wird mitgeteilt, daß in 18 Nachtruppi die Vorarbeiten abgeschlossen sind und die eigentliche Einspar in den Sommerferien erfolgt.

Kreisfischerbund Bielefeld im NS.

Reichsleiterbund

Zu dem letzten Appell waren im ganzen 2 Kameraden erschienen. Kreisfischerleiter Hoffmann gab die neuingegangenen Verfügungen bekannt und erinnerte daran, unbedingt dafür zu sorgen, daß die Bielefelderabrechnungen bis zum 25. des letzten Monats eingereicht werden müssen. Alle Sommerfischer müssen bis zum 15.20. September spätestens dem Kreisfischerleiter eingereicht werden.

Keine Lehrlinge in Judenbetrieben

Die Stellungnahme der Tisch. Arbeitsfront

× An Hand der bekannten Entscheidung des Landgerichts Jüdisch, wonach Lehrverträge mit jüdischen oder jüdisch beeinflussten Firmen unter allen Umständen als Minderheitsverträge zu betrachten sind, nimmt die Tisch. Arbeitsfront in der Jüdischen Wochenschrift grundsätzlich zu dieser Frage Stellung. Die Entscheidung entspricht zweifellos den Forderungen der Partei und der D.A. Eine allgemeine Anwendung der in dem Urteil ausgesprochenen Gründe zur Ausschaltung jüdischer Betriebe bei der Lehrlingshaltung von arischen Volksgenossen sei auch das Ziel der Arbeit befindlichen Berufszweigungsgehe.

Das Reichswirtschaftsministerium habe die Industrie- und Handelskammern ermächtigt, bis zur endgültigen Regelung durch Gesetz jüdische Betriebe als Ausbildungsstätte für arische Lehrlinge abzulehnen. Selbst ein Unternehmen, das trotz teilweiser Umstellung den jüdischen Einfluss nicht 100prozentig ausschaltet, habe, sei als Lehrstelle für die deutsche Jugend unannehmbar. Es spiele dabei auch gar keine Rolle, ob außer der jüdischen Betriebsführung sonst nur arische beschäftigt werden, so daß die Lehrlingsausbildung in arischen Händen läge. Entscheidend sei die Tatsache, daß die Lehrlinge in einem jüdischen Betrieb in den entscheidenden Entwicklungsjahren der Jugend nicht die nötige weltanschauliche Ausrichtung und Festigung für die Zukunft erwärmen, denn bei der Ausbildung werde es immer wieder einen mündigen Punkt geben: die Judenfrage. Der Lebenskampf des deutschen Volkes könne seinen Anstoßpunkt zwischen Weltanschauung und praktischer Betätigung billigen.

Was gilt als Betriebsunfall?

Änderung durch die gewerblichen Berufsgenossenschaften

× Im Interesse einer einheitlichen Regelung hat der Verband der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften allen gewerblichen Berufsgenossenschaften im Reich empfohlen, Unfälle, die sich bei der Ausübung des Betriebsunfalls ereignen, künftig als Betriebsunfälle anzuerkennen.

Die Regelung geht davon aus, daß die Unfälle der Betriebsunfallversicherung im Einklang mit dem Betriebsunfallversicherungsgesetz und dem ersten Teil in enger Verbindung mit dem Betrieb stehen. Aber auch diejenigen Sportunfälle fallen unter die neuen Bestimmungen, die ohne zeitlichen Zusammenhang mit der Betriebsarbeit stattfinden. Entscheidend ist in allen Fällen allein, daß die sportliche Betätigung der Gefolgschaftsmittel als Ausübung für die den Körper einseitig beanspruchende Betriebsarbeit gedacht ist.

Dagegen können Unfälle, die sich bei Wettkämpfen zwischen Mannschaften verschiedener Betriebe ereignen, nicht als Betriebsunfälle anerkannt werden, da hier rein sportliche Interessen im Vordergrund stehen. Der Verband hat auch die Versicherung von Unfällen im Wertsportdienst geregelt, die grundsätzlich als Betriebsunfälle zu entscheiden sind. Auch Unfälle bei Reichsbahnwettkämpfen sollen anerkannt werden. Allerdings erstreckt sich der Versicherungsschutz hier nicht auf Befähigungsfahrten, die etwa als Belohnung für einen Sieg veranstaltet werden.

Luftpost wird billiger

Ermäßigung der Luftpostzuschläge für Briefsendungen

× Die Deutsche Reichspost wird vom 1. August 1933 an die Luftpostzuschläge für Briefsendungen, die auf Verlangen des Absenders mit Luftpost befördert werden sollen, im Inland und nach europäischen Ländern allgemein erheblich herabsetzen. Auch bei einigen außereuropäischen Verbindungen tritt gleichzeitig eine Ermäßigung ein. Am Inlandsdienst und nach der freien Stadt Danzig beträgt der Zuschlag nur noch 5 Rpf. für je 20 Gramm, nach allen übrigen europäischen Ländern wird er auf 10 Rpf. für je 20 Gramm herabgesetzt. Nach außereuropäischen Ländern wird er auf 10 Rpf. für je 20 Gramm herabgesetzt. Nach außereuropäischen Ländern fällt fortan die Erhebung des Mindestaufschlags von 15 Rpf. für Luftpостbriefsendungen bis 5 Gramm bei den Verbindungen nach Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Tunis, Sandst. Arabien, Levante, Palästina, Dardanellen, Rhodus und Sporaden sowie nach den Vereinigten Staaten von Amerika weg; für Sendungen im Gewicht bis 5 Gramm ist daher nur ein Zuschlag von 10 Rpf. zu entrichten.

Außerdem ermäßigt sich der Luftpostzuschlag für Drucksaft, Geschäftsbriefe und Warenproben nach Algerien, Marokko, Tunis, Levante, Rhodus und Sporaden für je 25 Gramm auf 10 Rpf.

× Alle Neuen einmal unter einem Hut. Mit Genehmigung des Reichsportführers wird für die Dienstleistung der Frauen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ein einheitlicher Hut eingeführt. Während der Reichswoche zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau ist dieser Hut dort erhältlich.

Bereinigter Kummelplatz

Keine kleinlichen Schranken, aber Schutz des Volkes vor Betrug

× Die polizeiliche Zulassung von Gewerbetreibenden zu Volks- und Schützenfesten und Jahrmärkten ist durch den Reichsführer 44 auf Grund der bestehenden Gesetze in Anweisungen so geregelt worden, daß der Durchführung von Volksfesten usw. durch die Polizei keine kleinlichen Schranken gesetzt werden, daß aber andererseits die Bevölkerung in jeder Weise geschützt wird, insbesondere vor betrügerischen Unternehmungen.

Bei einer Erörterung der Haltung der Polizei auf Grund der Vorschriften gegenüber den einzelnen Darbietungen auf den Festplätzen führt Polizei-Insp. Struwwelt in der Zeitschrift „Die Deutsche Polizei“ u. a. aus, daß die Genehmigung zur Veranstaltung von Glücksspielen unter bestimmten Bedingungen und mit einem Spielplan von nicht mehr als 1 RM. an sich möglich sei, daß sie aber doch im allgemeinen nicht erteilt werden sollte. Aus der Freude und dem Vergnügen des Publikums am Spiel könne leicht bittere Enttäuschung und materielle Not werden. Das aber sei nicht der Sinn und Zweck von Volksfesten.

Einer besonders kritischen Prüfung bedürften die Schaulustigungen, weil hier Ungehörigkeiten und Ausschüß sich allzu leicht breit machten. Es dürften keine

Schaulustigungen dargeboten werden, die das gesunde Volksempfinden gröblich verletzten oder den Betrachtern des nationalsozialistischen Staates widersprechen. Insbesondere seien zu unterbinden Schaulustigungen von ekelhaften menschlichen Konormitäten, aber auch die sogenannten plastischen Ausstellungen im Panoptikum seien auf Beseitigung der nationalen Würde zu überwachen, die sie oftmals vernichten ließen.

Was das Wahrsagen und ähnliche Veranlassungen anlangt, so habe die Polizei auch beim Festhalten besonderer Polizeiverordnungen im Einzelfall doch eine ausreichende Danksache, welche gegen die öffentliche Ordnung verstoßenden Unternehmungen notwendig fernzuhalten. Ein unbefristetes Verbot von Ring- und Boxkämpfen auf Jahrmärkten lasse sich zwar nicht rechtfertigen, dagegen könnten arabe Auswüchse auf Grund der allgemeinen Befugnisse der Polizei unterbunden werden, so offensichtlich Robeiten und arabe Aufzügen des Publikums. Das Ringen oder Boxen gewerbmäßiger Ring- und Boxkämpfer mit Personen aus dem Publikum sei grundsätzlich nicht zu gestatten. Das gleiche gelte für sog. Damenboxkämpfe.

Keine Almosen, sondern eigene Arbeit

Betriebsappelle am 1. August

Betriebsführer geben Ziele des Leistungskampfes bekannt

× Am 31. Juli werden in ganz Deutschland die Meldungen zum zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe abgeschlossen. Der zweite Leistungskampf beginnt am 1. August. An diesem Tage werden in allen Betrieben, die sich an der zweiten Durchführungsphase des Wettstreites beteiligen, Betriebsappelle stattfinden.

Die Betriebsappelle sollen, wie der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Dr. Hauptmann, mittelt, überall unter Berücksichtigung der betrieblichen Eigenart durchgeführt werden. Im Mittelpunkt der Betriebsappelle, die dem würdigen Anlaß gemäß feierlich auszuhalten sind, steht eine Rede des Betriebsführers. In dieser Rede wird der Betriebsführer seinen Gefolgschaftsmitgliedern die Ziele mitteilen, die sich der Betrieb im Rahmen des zweiten Leistungskampfes gestellt hat.

Die Ziele, die sich die Betriebe auf diesen Appellen stellen, sollen nicht von trübseligen Wohlstandsähnlichen Gedanken anfangen, sondern sollen dazu dienen, die Leistungsfähigkeit der Gesamtbetriebsgemeinschaft noch weiter zu erhöhen und zu vertiefen, damit alle

Schaffenden den großen Aufgaben, die der Führer den deutschen Betriebsgemeinschaften auch in Zukunft stellen wird, gewachsen sind. Die Ziele müssen von der Erkenntnis bestimmt sein, daß Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit die Grundlage für jede Leistungsfähigkeit sind.

Der Bau eines Schwimmbades, die Schaffung einer verbildeten Betriebsportgemeinschaft, die Einführung einer umfassenden Gesundheitsfürsorge, Bestimmung eines Betriebsarztes, tragen ebenso dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Betriebsgemeinschaft zu heben, wie die Maßnahmen zur Sicherung des Lebensabstandes, verlängertes Urlaub, Unterstützung der Nationalsozialistischen Bewegung, Sorge um die Wohnungsverhältnisse usw. Grundlag bei der Aufstellung der Ziele für den zweiten Leistungskampf in den Betriebsappelle muß sein, daß die Gefolgschaftsmittel wissen, daß sie nichts gefordert bekommen, daß ihnen keine Almosen gegeben werden, sondern daß sie sich alle die Verbesserungen, die im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe geschaffen werden sollen, selbst erarbeitet haben bzw. erarbeiten werden.

Die seltsamen Abenteuer des Tobias Groll

Betriebssport



„Was man als Chef heute alles soll!“
Denkt grollend sich Tobias Groll.
Mit gutem Grund ist er erregt,
Betriebssport hat er nie gepflegt.
Trotz allem zieht sich unser Mann
Zum Schluß die Fußballhosen an.



Mit einer dicken Gänsehaut
Vor der Gefolgschaft aufgebaut,
Ruft er denn aus: „Auf jeden Fall
Scheitert mir beim Spiel den teuren Ball
Und tretet nicht gleich zu wie toll,
Weil er zehn Jahre halten soll!“



Groll steht im Tor. — Das Spiel beginnt,
Und ehe er sich recht besinnt,
Kommt schon ein Schuß nach Sportlerbrauch —
Tobias hält ihn mit dem Bauch.
Und ist vor Staunen mehr als platt,
Wie gut er ihn gemeistert hat.



Am Ende steht es 0:2,
Das Spiel ist aus, Tobias frei.
Stolz steht er auf dem weiten Feld
Wie Hektor, der Trojanerheld.
Und so wie er wird der kurlert,
Der mit im Leistungskampf marschiert!

Aufgaben des Werksflusses

Betriebsführer für das Werk verantwortlich

× Der Grundgedanke, daß der Werksfluß als Selbstverwaltung von der Industrie durchgeführt wird, fand in der ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzbefehl seine gesetzliche Verankerung. Oberregierungsrat Wiesler vom Reichsluftfahrtministerium nimmt diesen wesentlichen Bestandteil des neuen Luftschutzes zum Anlaß, das Thema Selbstschutz der Betriebe in der Zeitschrift „Gas- und Luftschutz“ zu behandeln.

Er geht davon aus, daß als Verantwortlicher für den Schutz eines Werkes gegen Luftangriffe allein der Betriebsführer fungiert, dafür Sorge trägt, daß die Gefolgschaft und die Produktion den denkbar geringsten Schäden erleiden. Dem Betriebsführer lasse die Aufgabe zu, der erste Berater des Betriebsführers zu sein. Besonders wichtig sei die Ausbildung der Einsatzkräfte. Es gelte die gesamte Gefolgschaft mit dem Wesen des Werksflusses vertraut zu machen. Ein ausreichender Schutz im Betriebe müsse am Tage wie auch in der Nacht vorhanden sein. Ein Schichtwechsel dürfe die Sicherheit der Gemeinschaft nicht beeinträchtigen. Ein enger Zusammenarbeiten der Betriebe mit den Betriebsdienststellen der Polizei und den Nachbarbetrieben sei stets ratsam.

Lin (Donau) — Lin (Rhein)

Vollsendungen richtig bezeichnen!

× Die Stadt Lin (Donau) liegt in Österreich, Oberösterreich, die Stadt Lin (Rhein) rechts des Rheins, unterhalb Koblenz. Reicht auf Vollsendungen nach diesen Orten, wie es leider jetzt täglich bei einer großen Zahl von Vollsendungen der Fall ist, die Angabe „Donau“ oder „Rhein“, so können die Postbeamten nicht wissen, nach welchem der beiden Orte die betreffenden Vollsendungen gehen. Solche ungenügend bezeichneten Sendungen müssen zurückgegeben werden; eine Verzögerung der Sendungen ist die unausweichliche Folge. Die Deutsche Reichspost bittet deshalb dringend, auf Vollsendungen nach Lin (Donau) und Lin (Rhein) die Angabe „Donau“ oder „Rhein“ nicht zu verzeihen.

Personalien

Der Schuhmachermeister Wilhelm Biermann, Siegfriedstraße 22, vollendet am Sonntag, 23. 7., in körperlicher und geistiger Frische sein 75. Lebensjahr.

Landkreis Bielefeld

Bradwebe. 40 Jahre einem Werk gewidmet. Am Sonntag konnte der Bielefelder August Niewald, Quelle, auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Ruhrfabrik-AG, in Bradwebe zurückblicken. In Anerkennung seines Treueverhältnisses zum Werk wurde dem Jubilar vom Betriebsführer Direktor Loosmann eine Ehrenurkunde der Gewerkschaft überreicht. Von seinen Arbeitskameraden und der Firma wurde ihm ebenfalls eine Anerkennung zuteil. August Niewald ist einer der ersten Bradweber Mitarbeiter der Firma und kann aus den Anfängen des Werkes sehr vieles berichten. (e.)

Bradwebe. Gefunden — zugekauft. Am Freitag wurde auf der Marienfelder Straße ein Verrennabrad gefunden. — Als zugekauft gemeldet wurde ein Padel. Nähere Auskunft erteilt das Polizeibüro in Bradwebe. (e.)

Senne I. Gemeinschaftsschule in Senne I. Die Gemeinde Senne I. hat als erste Gemeinde im Landkreis Bielefeld die Gemeinschaftsschule eingeführt. Die bisher in Bradwebe und Friedrichsdorf als Gemeinschaftsschulen unterrichteten Schüler und Schüler werden nach den Ferien umgeschult. (e.)

Senne I. Vom Standesamt. Das Standesamt der Gemeinde Senne I. das mit Wirkung vom 1. Juli eingerichtet wurde, ist für den öffentlichen Verkehr in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Außer dieser Zeit können dienstliche Angelegenheiten nicht erledigt werden. (e.)

Kreis Halle meldet:

Bachth. Unter herabstürzenden Sandmassen begraben. Am Freitagnachmittag spielten drei Kinder in der Sandkiste auf dem Bachth. Plötzlich stürzten von oben ardeher Sandmassen herab und begruben den 8 Jahre alten Jungen des Bauern B. unter sich. Schnell lief ein kleiner Junge zu dem 250 Meter entfernt liegenden Bache, um Hilfe zu holen. Sofort benachrichtigte einige Leute ihn, um das Kind loszugrabben. Nach sechsen konnte der Junge lebend geborgen werden. (24)

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten“

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Biegthorff

Volltemperatur:
höchste des Tages: + 25,7
tiefste der Nacht: + 12,4
Tageschwankung: + 11,3
Tagesdurchschnitt: + 19,8

Erhebungsergebnisse:
tiefste am Erdboden: + 9,9
10 cm in der Erde: + 21,0
20 cm in der Erde: + 19,7
50 cm in der Erde: + 16,1
100 cm in der Erde: + 14,1

Baumenscheinbauer: 12,15 Stb.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck: 8,6 mm
Luftfeuchtigkeit: 75,0 %

Zwischen



Zwischen anstrengt bringt ein Morgen Salzburger Umspannung. Unseren und Marialuise öffnete seine F... anderer Stelle m...

Tempelsta

Ueberschw...

Eine Ueberschwemmung... hat die... ge... war, in tiefen reihen den St... fluten durchdrungen von fieber Wetter h...

Kaltpanne

Völlige Erbl...

Durch einen... hat die... ge... war, in tiefen reihen den St... fluten durchdrungen von fieber Wetter h...

Rom w

Der Antif... seit der Veröffentli... einen großen R... Massenfragen steben... gemeinen Interesses... nahmen gegen das... zuziehen. Der j... Lehrer, der poln... und in Rom seit l... großenagentur ver... ministerium aufgric... bald von acht Tag...

In unterricht... damit, daß in der n... Maßnahmen getro... befehlung von Sta... durch Juden zu... feministischen Zeitun... Juden zu veröffentli... im öffentlichen... jüdischen Barenba... von einschlägigen I... worden, jede üb... Klammern zu unterl... Leben außer der... dienen. Wie aus d... die Massenfrage her... lichteit nach damit... verbot zwischen... den zur Verteidig... in der nächsten Ze...

Die immer gr... nisch des isolierten... Juden, sondern v... lischen Kirche b... bezeichnen, daß P... der latpolischen V... theorien Stellung... wörtlich: „Es gibt... eine oder andere... ungen und des... sem Zusammenhan... Ausdruck, verab... gebrauchten. Von l... sich die Tendenz... Wasserklärung jed...

Argotheke

ZUR

goldenen
Jahre

Roman von Olaf Bouterweck

1. (Nachdruck verboten)

Eberhard betrat die Telefonschleife und stellte die gewünschte Verbindung her. „Hallo!“ hörte er gleich darauf eine angenehme Stimme. „Ja, hier ist aus der Schleife!“ sagte Eberhard lachend. „Guten Tag, Frau Ermeling.“ „Ach — Sie sind es, Herr Stiefen.“ „Erzählen! Wie geht es Ihnen, verehrte Frau Schwesternmutter?“ „So? Na, das freut mich. Und Kornelia?“ „Kornelia geht es heute bedeutend besser.“ antwortete Frau Ermeling. Sie hat heute früh das Bett verlassen. Ein Augenblick, ich hole sie an den Apparat.“

Eine halbe Minute mußte Eberhard warten; er trommelte mit den Fingern den Takt eines flotten Marsches an die Wand der Telefonschleife, während die freudige Erwartung den Kehlschlund seines Herzens beleuchtete. Dann endlich ein leises Knacken in der Hörmuschel und der hellste Ruf: „Eberhard?“

„Ja, guten Tag, Kornelia! Wie geht es dir?“ — Mutter lagte mir eben, daß du das Bett heute früh verlassen hast — hoffentlich nicht zu früh, richtig?“ „Im Gegenteil — ich konnte das Stillsitzen schon gar nicht mehr ertragen. Freilich, wenn es nach dir auge, Eberhard, oder nach Mutter, dann hätte ich noch diese ganze Woche im Bett bleiben müssen. Ich glaube, ihr macht viel zu viel Aufhebens, denn im Grunde genommen war das bloße Erfrischen gar nicht der Rede wert.“

„Ja, ich danke!“ leuchtete Eberhard. „Vergessen Sie nicht, daß ich auch ein wenig bemitleidet werde.“ „Im Gegenteil, ich bin Ihnen dankbar, daß Sie sich ein wenig bemitleiden lassen.“

„Ja, die Hauptsache ist, daß es dir wieder besser geht, Liebchen. Wenn es Mutter recht ist, komme ich heute abend zu euch.“ „Selbstverständlich, mein Eber!“ — Du — ich habe schon solche Sehnsucht gehabt — und ich freue mich ja!“

„Nicht mehr als ich, Liebchen! — Uebrigens habe ich jetzt alle meine Papiere bekommen, und morgen oder übermorgen, wenn du wieder aus der Straße darfst, gehen wir zum Standesamt und melden uns an, Kornelia. Natürlich nur, wenn du mich noch magst.“

„Du Dummer du!“

„Ich muß jetzt leider Schluss machen, Liebchen! Draußen vor der Zelle wartet schon jemand mit einem bitterbösen Gesicht.“

„Aber von wo spricht du denn, Eberhard?“

„Von der Zentralbank, Kind. Ich hole nämlich heute hier Lohngehalt ab. — Uhm, meinst du — der angenehme Tag im ganzen Monat.“

„Darin bist du auch etwas wünschenswert.“

„Auf Wiedersehen, mein lieber guter Eberhard!“

„Ja, Sie leben ja so vergnügt aus, Herr Stiefen... von weilen Ultimo und so was?“

Eberhard sah den Chauffeur ausenswinfelnd an: „Na, Sie warten doch auch schon drauf, Brolemann, wie?“

„Ja, seit'm Ersten!“ lachte Brolemann, während er auf die Kupplung trat und den

Gang einschaltete. „Wissen Sie, Herr Stiefen, wenn man zu Hause vier Jungs hat —“

„Donnerwetter! Gleich vier?“

„Ree, ree, ree —“ lachte Brolemann pholopisch. „Erlaubt man sich, und dann hat zu meine Jungs sind drei! Und die Jungs hat bloß ich!“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

„Erlaubt man sich?“

ab und hatte mit übertriebener Gewissenhaftigkeit auf die Fahrbahn.

„Ja?“ fragte Eberhard neugierig. „Was meinen Sie, lieber Brolemann?“

„Im — ja, wirklich — ne entscheidende junge Dame — und sehr lieb schaut sie aus.“

„Aber so als Mutter — Sie dürfen mir nicht böse sein.“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Denn ich bin mir sicher, so als Mutter —“

„Ree — annehmend nur bemerkt!“ Brolemann blinzelte ratlos und verzerrt zu Eberhard auf. „Vielleicht ist ihr nur 'n bißchen lahm geworden, Herr Stiefen?“

Eberhard lachte nach dem Puls der jungen Frau.

„Ich glaube Sie haben recht, Brolemann. Wenn Sie überfahren wäre, müßten doch irgendwelche Verletzungen zu sehen sein! Das heißt, wir nehmen Sie mit und bringen Sie ins Krankenhaus.“

Ein scharfes klägliches Geräusch ließ die beiden Männer plötzlich hochfahren.

Mit erschauern sah Eberhard einen Mann, der hinter Brolemanns Wagen stand, wo er aus der Bereifung des Hinterrades gerade einen blanken linken Gegenstand herausraus. Im nächsten Augenblick drehte er sich um und lief mit großen Schritten davon, direkt auf ein an der Ecke wartendes Auto zu.

Eberhard sah, daß der Mann die Affentafel aus dem Wagen gestohlen hatte.

„Verdammt — Brolemann! Das Geld!“

Eberhard sprang mit einem Ruck auf und lagte hinter dem Fahrer, der das wartende Auto gerade erreicht hatte. Der Mann warf die Affentafel hinein und sprang auf das Trottoir. In demselben Augenblick schoß der Wagen davon.

„Bist!“ brüllte Eberhard unter Aufbietung seiner ganzen Lungenkraft. „Halt! Anhalten!“

Zugleich kam ihm aber auch das Zweddele seines Tuns zum Bewußtsein; denn das Gelände war hier, an der Vertheberie Berlins, nur sehr uneben, und auf der Landstraße war weit und breit kein lebendes Wesen zu sehen.

„Inwiefern sollte er nach dem Revisor, der er zu seinem eigenen Schutze bei größeren Selbsttransporten stets mitzuführen pflegt. Ohne Ueberlegung riskiert er die Waffe heraus und läßt alle sechs Augen auf die beiden flüchtenden Autowagen los.“

Eberhard sah, daß der zweite Schuß die Windmaschine zertrümmerte, und beim dritten Schuß sprang einer der beiden Männer auf und schloß mit einer wütenden Gebärde seine Hand hin und her; anscheinend hatte die Kugel ihn verfehlt.

Reuend kam Brolemann gesauert. „Verdammt — wir können nicht hinterher, Herr Stiefen! — Die Kerls haben die Waffe zertrümmert! — Bis wir die Kugel ausgemacht haben, ist die über alle Berge!“

Eberhard handte wie am Sprung auf dem Auto nach; der Revisor hielt er immer noch frampfhaft in der Hand. Aber nach wenigen Sekunden löste sich seine Stange, denn von der Seitenfahne hörte er das Knattern eines Motorrades.

Eberhard ließ einige Schritte zurück und hob eilig wühend die Hände. Brolemann, der ihm gefolgt war, sah in großer Erregung Eberhards Arm.

„Das ist Rademacher, Herr Stiefen! Seine Maschine läuft bestimmt neunzig bis hundert Kilometer! Damit holen wir die Kerls ein!“

Der Motorradfahrer koppte seine Maschine ab und blühte verzerrt auf die Frau, die immer noch regungslos mitten auf der Landstraße lag.

„Haben Sie die Frau überfahren, Brolemann?“ fragte er heiser.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld,
Schulstraße 20, Fernruf 351-353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptgeschäftsführer: Dr. Hans Havemann
Stellvert. Hauptgeschäftsführer: Adolf Manns, Verantwortl. für Politik, Wirtschaft und Vermischtes; Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen; Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht; Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung; Adolf Manns, für Sport; Dr. V. Hermann Eichele, sämtlich in Bielefeld.
Fernruf 111 in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtbezirke angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82 — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressort-Schriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. VI 1938:
Bezirksausgabe A-Bielefeld über 28 200
(davon Lokalbeilage Halle über 2300)
Bezirksausgabe B-Gütersloh über 2 000
Bezirksausgabe C-Berford über 700
Bezirksausgabe D-Oeynhausen über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden über 6 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke über 3 400
Gesamtauflage über 50 100



„Haben Sie die Frau überfahren, Brolemann?“ fragte er heiser.

Schiller-Theater unter Heinrich George

Eine neue Hoffnung für das Berliner Theaterleben

Staatschauspieler Heinrich George, dem bekanntlich nur einiger Zeit die Leitung des Berliner Schiller-Theaters übertragen wurde, gibt jetzt seine Pläne für das kommende Spieljahr der von ihm geleiteten Bühne bekannt.

Das Schillertheater, das nach dem Willen des Führers zur Zeit einer grundlegenden baulichen Veränderung und technischen Erneuerung unterzogen wird, wird am 10. November, dem Geburtstag Schillers, seine Pforten öffnen. Eine Schiller-Feier wird der feierliche Auftakt der neuen Zeit dieses kulturellen Tempels der Reichshauptstadt sein. Am Tage darauf folgt eine Neuaufführung von Goethes „Götz“ in der Urfassung und in der bekannten Verkleinerung der Titelrolle durch George. Goethes Werk soll als Festaufführung im ständigen Spielplan dieses Theaters bleiben. Als zweite Klassiker-Aufführung wird Calderons „Richter von Zalamea“ von neuem über die Bühne dieses Hauses gehen. Mit diesem Stück erzieht das Ensemble des Schillertheaters — wie erinnerlich — im letzten Frühjahr auf einer ausgedehnten Gastspielreise durch das In- und Ausland große Erfolge. Der Monat November bringt noch einen dritten Klassiker: Shakespeares „Heinrich IV.“. Dies Komödiendrama, das seit vielen Jahren nicht mehr in Berlin gegeben wurde, wird in seinen beiden Teilen an zwei Abenden gespielt. Heinrich George spielt in dieser Aufführung den Kaiser.

Einen breiten Raum im Spielplan wird nach dem Willen Georges die zeitgenössische Dichtung einnehmen. Das Berliner Publikum wird im kommenden Winter fünf Erstauflagen und zwei Aufführungen im Schiller-Theater zu sehen bekommen. Zunächst kommt

Ernst Legal, das bekannte Mitglied des Hauses, mit seinem Troja-Drama „Gott über Göttern“ zu Wort. Die neue Uraufführung wird der 25jährige Ugar S. von Barab mit seinem Schauspiel „Spielzeuge Gottes“, das er in deutscher Sprache schrieb, bestreiten. Daneben stehen drei Autoren auf dem Programm, die in Berlin bisher noch nicht gespielt wurden. Heinrich Spoerls Lustspiel „Der Maulkorb“, das bereits mit großem Erfolg über die Leinwand ging, wird in Heinrich George einen trefflichen Darsteller der Hauptrolle finden. Von Max Geisenhauer zu sehen sein Schauspiel „Vertra und Alla“, das den Dietrich-Eckart-Preis erhielt, in Szene gehen. Dazu gesellt sich Julius Bernhards Komödie „Clorinde betört“.

Daneben betrachtet es George als eine besonders vornehme Aufgabe, die nordische Dichtung zu pflegen. Er denkt hierbei zunächst an „Hans Brund“, das Stück, das nur selten auf die Bühne gelangt, wird von den Berliner Theaterfreunden herzlich freudig begrüßt werden. Selma Lagerlöfs Komödie „Der Kaiser von Portugal“, die inzwischen ihre dramatische Bearbeitung fand, soll im Winter auf der Bühne des Schillertheaters zu sehen sein. Als letztes Stück ist bisher Ludwig Holbergs Trauermödie „Die Wodensklave“ zu nennen.

Wie der Spielplan seinen eigenen Charakter zeigt, so soll auch die Spielgemeinschaft des Hauses eine besondere Eigenart zeigen. Das Ensemble wird sich aus einer klugen Mischung von erprobten wie bekannten Schauspielern und jungen wie begabten Nachwuchskräften zusammensetzen. Als Regisseure werden Paul Wegener, Ernst Legal, Ernst Stahl-Rachow und Walter Fikert wirken. Von den bisherigen bewährten Schauspielern seien Ewald von

Winterstein, Lothar Körner und Bertha Drems, Georges Gattin, genannt. Von einigen Bühnen des Reiches hat sich George frisches Theaterblut geholt. Aus Hamburg kommt Hanns Fischer, aus Leipzig Raimund Schmiedler, aus Göttingen Heinrich Hüft und aus Bielefeld Hans Joachim Schaufuß. Dazu treten mehrere, durch verschiedene Aufgaben an den Bühnen der Reichshauptstadt längst bekannte Schauspieler: Claus Clausen und Heinz Kippert, die beide vom Staatstheater kommen, ferner Josef Dahmen, Herbert Hübler, Werner Scharf, Hans Gehring, Kai Möller, Werner Kephik, Rager-Hanno und andere. Das weibliche Personal wird seine Stütze in Gisela Uhlen, deren Film „Anne-Marie“ noch in lebhafter Erinnerung ist und die schon im vorigen Jahre die „Julia“ bei den Heidelberger Festspielen verkörperte, und in Gerda Maria Terno, einer hoffnungsvollen Nachwuchskraft aus Köln, finden. Mit der Dresdener Staatschauspielerin Alise Berden und mit Maria Eis von der Wiener Burg wurden Gastspielverträge abgeschlossen, die die beiden Künstlerinnen für einige Monate der kommenden Saison an Berlin binden.

Als Bühnenbildner wurden Josef Jenner (aus Duisburg) und Rina Tolumbeti, die beide in Berlin keine Unbekannten mehr sind, verpflichtet. Als musikalische Mitarbeiter werden Prof. Urad und Leo Spiel tätig sein.

Spielplan und Schauspielkörper werden die größten Hoffnungen auf das neue Spieljahr des Schillertheaters, das für die Zukunft eine feste Stütze des Berliner Theaterlebens zu werden verpricht.

W. N.

Wien erhält ein Theater der 2. H. Die Renaissance-Bühne in Wien wird künftig als Theater der 2. H. geführt werden, an dem vornehmlich der aus Bühnenschauspielerinnen zusammengesetzte 2. H. Stützpunkt der 1. Ständarte 100 den künftigen Volksgenossen Wiens deutsche Kunst vermitteln wird.

Larnuntum wird freigelegt

Neue Grabungen erschließen die alte Römerstadt

Die Ergründung der alten Römerstadt Larnuntum bei Gaißburg östlich von Wien, die bereits zwei Generationen beschäftigt hat und nie voll verwirklicht werden konnte, wird jetzt von der Landesbaupräsidenten Niederösterreich vorgenommen. Die Stadt, deren ausgedehnten Befestigungsanlagen die beiden an dieser Stelle sich kreuzenden Straßen von Gallien zum Balkan und von der Ostsee nach Italien zu beden hatten, hat einstmals nicht weniger als 200 000 Einwohner gehabt. Hier haben zahlreiche römische Kämpfe gewüthet. Hier wurden entscheidende Schlachten zwischen Germanen und Römern geliefert. Schätze von großem kulturhistorischem Wert sind bereits hier ausgegraben worden, doch sind noch zahlreiche Fundstätten bis heute nicht erschlossen. Die neuen Grabungen, für die die Landesbaupräsidenten namhafte Summen zur Verfügung gestellt hat, werden unter Aufsicht des Archäologischen Instituts der Universität Wien durchgeführt.

Wozarschor der Berliner A.D. in Salzburg. Der Wozarschor der Berliner A.D. in Salzburg, der sich auf einer Konzertreise durch die Schweiz befindet, gab im Wozarschor in Salzburg ein Konzert. Unter Leitung von Erich Steffen traten die Jungen und Mädchen prächtige Proben ihres musikalischen Könnens zu Gehör. Der Chor verfügt über ein umfangreiches Programm von a-cappella-Chören aus allen Zeiten des deutschen Volkslieds und beherrscht ebenso den Kunst- wie der Volkslied.

Normen verbietet die Pischanalyse. Auch in Norwegen ist jetzt die Pischanalyse verboten worden. Im letzten Kronat wurde beschlossen, daß Kralie in ihrer Provinz keine pischanalytischen Untersuchungen oder Abhandlungen anwenden dürfen, es sei denn, daß sie vom Zentralministerium eine besondere Erlaubnis hierzu erhalten haben.

Westfälische Neu

Caraciola in v

Wie in
um de
vor W
350 000
Große
mehr
konfr
und H
den d
land h
lagen!
junge
fahrer
Fahrer
Lang.

Die Sportv

Als Erich für
rennen hatte man
Tages die Sportiv
mit ausgenommen
hier die WM.
„Großen“ gewann
Greifau auf WM
schnitt von 112,1
Rolle konnte der
Kloßbräse eben
hoben. Fast hätte
einen WM-Sieg
lebten Runde ge
Reichsmann, Reich
und mit nur für
durchs Ziel zu bre

DKW-Siege

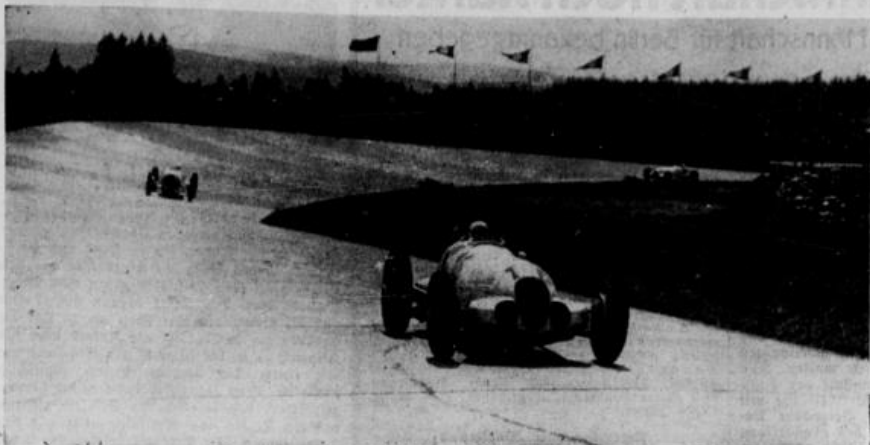
In allen drei
Siege und zweimal
Siegers den schma
fahrers aus. Die
wurden von dem a
Wintler in der 350
gefahren, die best
Meißmann. Reich
nach dem Ausfö
Dameleise an R
wann sicher. In
Bunachs ein Dp
Schland. An der
schine nicht mehr
doch noch einen D
Fahrer Rührschne

Bei den Klein
nanz unter sich.
ginn an die Epib
Ziel nicht mehr al

Kampf um den „C
wurde von 20 Ju
fünftes gemeldete
Graf Rehtetios, de
auf den Kopf gefe
Reihen Händen d
schen Wagen, die
tunbe die erliten

Mercedes

Die letzten 20
troffen, die Licht
auf Grün und un
Lärm nahmen die
Die Spitze hielt
Schon nach der ei
vier Mercedes von
verfolgt von den
Ruvolari an der
Sekunden zeigte
der tollkühne Rol
alle kennen. Um
fleurierte er die
mit einer Hand i
Brille, die sich v
dabei geriet ihm
aber acitendene
fangen und wieder
hinter seinen Ges
ten die Mercedes



Caracciola in voller Fahrt auf der Strecke

Wie in allen früheren Jahren, so gestaltete sich auch diesmal das Autorennen um den „Großen Preis von Deutschland“ zu einem wahren Volksfest. Schon vor Beginn der Rennen war ein neuer Rekord aufgestellt worden: Es waren 350 000 Zuschauer gezählt worden, eine Zahl, die bisher unerreicht ist. — Der Große Preis von Deutschland brachte den deutschen Rennwagen einen faum mehr zu überbietenden Erfolg. Zum erstenmal kämpften sie gegen die Neukonstruktionen des Auslandes, und sie vermochten die Erfolge von Tripolis und Reims zu wiederholen. Zum dritten Male zeigte sich klar und deutlich, daß den deutschen Wagen keiner der ausländischen irgendwie gewachsen ist. Deutschland hat seine Vorherrschaft im Autorennsport behauptet, das kann man wohl sagen! Hier deutsche Wagen auf den ersten Plätzen! Den Sieg holte sich der junge Engländer Seaman auf Mercedes-Benz, der eigentlich nur als Ersatzfahrer mit zum Ring gekommen war, aber hier zum ersten Male seine großen Fahrerqualitäten auszuspielen konnte, vor seinem Wartengeführten Hermann Lang. Es folgten die beiden Auto-Union-Wagen von Stud und Nuvolari.



Ein Mercedeswagen hält vor der Boxe

Die Sportwagen begannen

Als Ersatz für das ausgefallene Eifelrennen hatte man in das Programm dieses Tages die Sportwagen- und Motorradrennen mit aufgenommen. Wie erwartet, spielten hier die BMW, die erste Geige. Bei den „Großen“ gewann der Thüringer Paul Greif auf BMW mit dem Rekorddurchschnitt von 112,1 st.-km. In der 1/2-Liter-Klasse konnte der Garmischer Bernack seinen Vorjahrsieg ebenfalls in Rekordzeit wiederholen. Fast hätte es auch bei den Kleinsten einen BMW-Sieg gegeben, aber erst in der letzten Runde gelang es dem Fiatfahrer Reichenwallner, an Neumaier vorbeizufahren und mit nur fünf Sekunden Vorsprung durchs Ziel zu brausen.

DKW-Siege auf ganzer Front

In allen drei Klassen gab es nur DKW-Siege und zweimal wiesen die Maschinen des Siegers den schwarz-roten Lack des Privatfahrers aus. Die schnellste Zeit des Tages wurde von dem am weitesten Eastfriesen Winkler in der 350-ccm-Klasse mit 113,8 st.-km gefahren, die besser ist als der Rekord von Wellmann. Nach entschlossen ging Winkler nach dem Ausschneiden von Winkler und Damschle an Reichenwallner vorbei und gewann sicher. In der 1/2-Liter-Klasse wurde Winkler ein Opfer seiner unvernünftigen Dohlsch. In der 3. Runde machte seine Maschine nicht mehr mit, aber Herbst landete doch noch einen DKW-Sieg vor dem Norton-Fahrer Rührschneid.

Bei den Kleinsten waren die Privatfahrer ganz unter sich. Gablenz hatte sich von Reichenwallner die Spitze gesichert, die er bis ins Ziel nicht mehr abgab. — Der

Kampf um den „Großen Preis des Führers“ wurde von 20 Fahrern aufgenommen. Der fünfte gemeldete Mercedes fehlte und ebenso Graf Reichenwallner, der seinen Alfa im Training auf den Kopf gestellt hatte. In den vorderen Reihen fanden die acht überlegenen deutschen Wagen, die nach ihrer schnellen Startrunde die ersten Plätze erhielten.

Mercedes ständig in Front

Die letzten Vorbereitungen waren getroffen, die Lichter der Lampen wechselten auf Grün und unter dem ohrenbetäubenden Lärm nahmen die Wagen den Kampf auf. Die Spitze hielt sofort Lang vor Caracciola. Schon nach der ersten Runde hatten sich die vier Mercedes von den Auto-Union-Wagen mit verfolgt an der Spitze. In den nächsten Sekunden zeigte Nuvolari, daß er doch noch der tollkühnste Fahrer ist, als den wir ihn alle kennen. Um keine Zeit zu verlieren, keuerte er den Wagen im vollen Tempo mit einer Hand um mit der anderen seine Brille, die sich verschoben hatte, zu richten, dabei geriet ihm der Wagen von der Bahn ab, aber gleiches gegenwärtig konnte er ihn absetzen und wieder auf die Bahn bringen, um dann hinter seinen Gegnern heranzufahren. Hier hatten die Mercedes-Benz-Wagen bereits 30

Sekunden Vorsprung. Comotti, Parina und Taruffi waren hier bereits ausgeschieden.

Ausgezeichnet hielten sich Piesch mit dem kleinen Maserati und H. P. Müller, der zeitweise die Verfolgergruppe angeführt hatte.

Born wechselte die Führung verschiedene Male. Lang und Brauchitsch mußten an die Boxe. In der achten Runde hielten dann auch Caracciola und Seaman, um Reifen zu wechseln, während Lang seinen Wagen an Bäumers abgab. In der zehnten Runde wurde Caracciola von Wagen beschleunigt, die ihn zur Aufgabe zwangen. Lang übernahm seinen Wagen. Bei Auto-Union hatten inzwischen

Müller und Nuvolari die Plätze getauscht, da sich bei dem Bielefelder doch noch Beschwerden von seinem letzten Sturz in Reims bemerkbar machten.

Bei „Halbzeit“ führte Brauchitsch mit 18 Sekunden vor Seaman und 1,30 Minuten vor Lang. Fast vier Minuten hatte Hesse auf die Spitze verloren, hinter dem Nuvolari, Stud einherfuhren.

Aber auch diesmal sollte Manfred von Brauchitsch das Pech auf dem Ring nicht verlassen. Zusammen mit Seaman fuhr er an die Boxe. Der Wagen wurde getankt, plötzlich schlugen hohe Flammen aus dem Heck, Benzin war über das heiße Auspuffrohr gelaufen und hatte sich entzündet.

Brauchitsch verfuhrte aus dem Wagen zu

kommen, da ihm die Flammen schon die Kleider verengten, aber es wollte ihm nicht gelingen. Rennleiter Neubauer rief dann den im nächsten Mercedes-Fahrer gleichgegenwärtig aus dem Wagen und konnte so Brauchitsch vor einem gräßlichen Schicksal bewahren.

Alle möglichen Feuerlöschgeräte traten sofort in Tätigkeit und der Brand wurde gelöscht, und trotz des notangegangenen Schreckens blieb Brauchitsch noch einmal in den Wagen, aber vergeblich. Mit dem Steuer in der Hand, kam er zu Fuß zum Ziel zurück, wo er begeistert empfangen wurde. Mit diesem Unfall war das Rennen entschieden. Seaman fuhr den großen Preis von Deutschland sicher nach Hause. Im Hinterfeld teilte Hesse das Schicksal von Brauchitsch; er blieb mit Maschinendefekt auf der Strecke. Nuvolari mußte nochmals an die Boxe, und damit kam Stud auf den dritten Platz. Ebenso brachte Bäumers den vierten Mercedes nicht ins Ziel. Zum Teil mehr oder weniger überrollt, landeten die Ausländer auf den nächsten Plätzen. Von 20 gestarteten Wagen erreichten nur neun das Ziel.

Die Ergebnisse:

Sportwagen bis 2000 ccm: 5 Runden = 114,05 Kilometer: 1. Paul Greif, Euph., BMW, 1:01:00,3 Std. = 112,1 Stundenkilometer, neuer Rekord, 12 gestartet, 2 am Ziel.

Sportwagen bis 1500 ccm: 4 Runden = 91,24 Kilometer: 1. Fr. Bernack, Garmisch,

BMW, 51:47:00 Minuten = 105,7 Stundenkilometer.

Sportwagen bis 1100 ccm: 4 Runden = 91,24 Kilometer: 1. H. Reichenwallner, München, Fiat, 37:13,3 Min. = 95,6 Stundenkilometer.

Motorräder bis 500 ccm: 5 Runden = 114 Kilometer: 1. Herbst, Ramperstheim, 1:01:33 Std. = 111,1 Stundenkilometer, 2. Rührschneid, Nürnberg, Norton, 1:02:52,1 Stunden = 108,8 Stundenkilometer, 3. H. Bod, DAB, 1:03:59,4 = 106,95 Stundenkilometer, 25 gestartet, 17 am Ziel.

Bis 350 ccm: 1. Winkler, DAB, 1:00:08,4 Std. = 113,8 Stundenkilometer, neuer Rekord; 2. H. Reichenwallner, München, 1:00:13,2 = 113,7 Stundenkilometer; 3. Reichenwallner, Berlin, Rudge, 1:02:58,2 = 108,7 Stundenkilometer, 33 gestartet, 15 am Ziel.

Bis 250 ccm: 1. H. Gablenz, Karlsruhe, DAB, 1:07:08,1 = 112 Stundenkilometer, neuer Rekord.

Kleinstwagen: 22 Runden = 501,820 Kilometer: 1. H. Seaman, Mercedes-Benz, 3:51:46,1 Stunden = 129,8 Stundenkilometer; 2. Hermann Lang, Mercedes-Benz, 3:55:06,1 = 128 Stundenkilometer; 3. H. Stud, Auto-Union, 4:00:42,3 = 125 Stundenkilometer; 4. Nuvolari, Auto-Union, 4:01:19,1 = 124,16 Stundenkilometer. Eine Runde zurück: 5. H. Drenth, Maserati; zwei Runden zurück: 6. Piesch, Maserati; 7. v. Reichenwallner, Alfa-Romeo; 8. Herbst, Alfa-Romeo; drei Runden zurück: 9. F. Cortese, Maserati.

Mit Jugoslawien im Schlußkampf

Ein Franzosensieg im Einzel / Den anderen Punkt verschenkt — Endergebnis 3:2

Selten hat die französische Presse mit einem Erfolg Frankreichs so stark gerechnet, wie beim Doppelpunkt im Davis-Pokalspiel gegen Deutschland in Berlin. Aber mit einem unangenehmen Siegeswillen machten Gentel/Metaza das unmöglich scheinende möglich. Vor 5000 Zuschauern und in Bruthitze schlugen sie das ausgezeichnete französische Paar Petra/Vesueur in einem aufregenden, über zwei Stunden dauernden Spiel mit 4:6, 6:4, 2:6, 10:8, 6:4. Damit gewann Deutschland den dritten Punkt und bestreitet nun am kommenden Wochenende in Berlin zusammen mit Jugoslawien den Schlußkampf der Europazone.

Wie Petra/Vesueur bezwungen wurden

Der erste Satz sah zunächst gar nicht nach einem deutschen Erfolge aus. Gentel verlor gleich wieder seinen Aufschlag. Die Franzosen kamen sehr schnell ins Spiel, da Metaza lange Zeit brauchte, bevor er Gentel ein gleichwertiger Partner wurde. Die Franzosen glänzten durch ein fabelhaftes Zusammenspiel, wobei insbesondere Petras Aufschläge und die hervorragende Reparatur von Vesueur ihnen Punkte einbrachten. Am Reg bildeten sie eine vorerst für die Deutschen unüberwindliche Barriere. Bei 5:2 entspann sich ein großer Kampf. Die Deutschen versuchten, ihre Gegner an der Grundlinie festzunageln und kamen auch auf 5:4 heran. Dann aber, als Metaza aufschlag und gleich einen Aufschlag machte, endete der Satz nach 25 Minuten mit 6:4 für die Franzosen.

Im zweiten Satz hatten sich die Deutschen weitaus besser gefunden. Insbesondere Gentel spielte in großer Form, die zu seiner besten Zeit im Vorjahr erinnerte. Er schmetterte aus allen Werten und brachte mit seinen Schnittdällen die Gegner in Verwirrung. Das vierte Spiel brachte den Höhepunkt des Tages, als alle vier aus Reg führten. Die Deutschen zogen von 3:1 auf 5:2 davon, dann verfiel wieder Metaza, aber Gentels Aufschlag führte zum 6:4-Satzgewinn nach 22 Minuten.

Im Gegensatz hierzu verlief der dritte Satz; in knapp 15 Minuten siegten die Franzosen 6:2. Die Gäste nutzten die Schwäche Metazas geschickt aus und servierte ihm die meisten Bälle, während Gentel nur selten ins Spiel kam. Es wurde ohne Pause weitergespielt, da hart bewölkte Himmel mit Regen drohte. Der vierte Satz brachte die Borentscheidung mit dem Satzgleichstand der Deutschen. Zunächst zogen die Franzosen in allerbestem Kampf auf 4:2 davon, wobei vor allem die Bombenaufschläge Petras ausschlaggebend waren. Da warf sich Gentel in die Schlacht und rief den Wiener mit. Unter tosendem Beifall und stürmischen Jurnen schafften die Deutschen den Gleichstand. Abwechselnd geht die Führung dann an die Franzosen und die Deutschen. Im entscheidenden Augenblick hat Metaza leider wieder Hemmungen, und so wird das Ende hinausgezögert. Inzwischen war die Sonne wiedergekommen, und drückende Hitze lagerte über den Rotweiplätzen. Nach 8:8 gewannen die Deutschen Vesueurs Aufschlag, und als dann Metaza seinen Kameraden bestens unterstützte, fiel beim zweiten Satzball

der Sieg mit 10:8 an die Deutschen. 40 Minuten hatte das dramatische Ringen um den Ausgleich gedauert.

Den letzten Satz und damit das ganze Treffen gewannen die besseren Spieler mit den besten Nerven. Petra und Vesueur wehrten sich verzweifelt, aber die Deutschen gewannen mit gewaltigen Kräften. Frankreichs Lobs funktionierten nicht mehr, und die lebendige Mauer am Reg wurde überpielt oder passiert. Als Vesueur dann seinen Aufschlag verlor, war das Schicksal der Franzosen besiegelt. Metaza hatte seine Nerven diesmal glänzend beisammen, und er war es auch, der den ersten Siegpunkt verwandelte. Mit 6:4 hatten die Deutschen Satz und Spiel gewonnen.

Ein französischer Sieg im Einzel

Der letzte Tag des Davis-Pokalkampfes Frankreich-Deutschland brachte den Rot-Weiß-Plätzen erneut volle Tribünen, obwohl es keine Luft war, bei dieser tropischen Hitze einem bereits entzündeten Kampf beizuwohnen. Von Petra blieb es vorbehalten, durch einen 9:7, 8:6, 6:4-Sieg über G. v. Metaza Frankreich zum ersten Punkt zu verhelfen. Im letzten Einzel verzichtete Gentel auf das Spiel, da er sich schonen soll. So erhielt Frankreich auch den zweiten Punkt zugesprochen, ganz gleich, wie der Schlußkampf Destrémau-Rebl ausgeht.

Der Länderkampf endete mit 3:2 Punkten für Deutschland. Durch diesen Sieg trifft nun Deutschland am kommenden Wochenende in Ber-

emutlos! Bro-
rt zu Eberhard
kten leicht le-
Suls der jungen
cht. Brolemann.
sten doch irgend-
n! Das heißt ist,
en sie ins Kran-
verrückte lieh die
abren.
rd einen Mann,
n Hand, wo er
des gerade einen
nsson. Im näch-
um und lief mit
auf ein an der
inen Schlag aus,
Affentale aus
! Das Geld!
m Rud auf und
der das wartende
Mann warf die
auf das Trit-
schob der Wagen

unter Aufbietung
halt! Anhalten!
das Zweifels sei-
enn das Gelände
Berlins, nur lehr
Landstrasse war
Reisen zu leben.
im Revolver, den
ei größeren Geld-
n pflegte. Ohne
hernor und lockt
eiden flüchtenden

amte Schuß die
nd beim dritten
Männer auf und
in Gebärde leine
hatte die Kugel
gelaufen.
n nicht hinterher,
haben die Pneu-
räder ausgemacht.
Borne!
Struna aufame-
rennenden Augen
er hielt er immer
Über nach weni-
Starrheit, denn
er das Knattern

ritte zurück und
Brolemann, der
großer Erregung
r Stiefen! Seine
naja bis hundert
die Kerle ein!
die keine Maschine
ie Frau, die immer
er Landstrasse la-
überfahren, Bro-

(Leiten Nummer)
ag: m. b. H. Bielefeld,
351—353
Wittenberg
na Havemann,
Holt Manns, Verant-
lich und Vermisch-
te Kultur und ander-
emann, für Gemein-
de, Walter Goch, für
Manns, für Sport;
ch in Bielefeld. —
ellen der einzelnen
stleiter. — Berliner
Berlin SW 68, Char-
Bilderdienst verant-
— Verantwortlicher
mann, Bielefeld.
iste Nr. 3 gültig.
über 28 200
über 2 000
über 3 700
über 2 000
über 5 800
über 5 400
über 50 100

freigelegt
die alte Römerstadt
den Römerstadt Car-
nach von Wien, die
beijährigt hat und
konnte, wird jetzt
Niederdonau
deren ausgebeuteten
an die Stelle
Gallien zum Balkan
en zu reden hatten,
als 200 000 Ein-
zahlreiche römische
arden entdeckende
n und Römern ge-
n kulturhistorischen
gaben worden, doch
ten bis heute nicht
bungen. Für die die
den unter Aufsicht
ats der Universität

63. in Salzburg,
r Hutter-Angeb, der
uch die Elmark be-
n Salzburg ein Kon-
richt Stiefen brachten
schöne Proben ihres
ebor. Der Chor ver-
ches Programm von
Zeiten des deutschen
benso den Kunst- wie

Wohnanlage Auch
monale verboten
wurde beschaffen, daß
ne planmässigen
ablungsmethoden an-
daß sie vom Sozial-
Erlaubnis hierzu er-

Ein auf die Vertreter Jugoslawiens im Weltmeisterschaftsspiel um den Sieger der Europa-Zone.

Jugoslawien gab keinen Punkt ab
Das Brüsseler Davis-Pokal-Spiel zwischen Jugoslawien und Belgien endete mit einem überlegenen Sieg von Jugoslawien, das mit 5:0 seinen Punkt abgab. In ausgereicherter Form gewannen die Jugoslawen die vier letzten Einzelspiele. Pallada schlug van den Ende 6:3, 6:3, 6:1, und anschließend fertigte Buncce den Belgier Lacroix 6:4, 6:1, 6:2 ab. Die Jugoslawen treffen bereits am Sonntag in Berlin ein, um sich dort auf den Weltmeisterschaftsspiel der Europazone gegen Deutschland vorzubereiten.

Hentel Metzger nach USA eingeladen
Die deutschen Davis-Pokal-Spieler Hentel Metzger sind, nach ihrer Niederlage im letzten Davis-Pokal-Spiel, eingeladen worden, an den Internationalen U.S.A.-Meisterschaften teilzunehmen. Die Titelkämpfe finden in der Zeit vom 21. bis 27. August in Boston statt, während um die Weltmeisterschaft in den beiden Einzelspielen im Anschluss an die Davis-Pokal-Herausforderungsrunde anfangs September gekämpft wird. Sollte Deutschland das Europameisterschaftsspiel gegen Jugoslawien gewinnen, müssen Hentel Metzger ja zum Interzonal-Finale nach Philadelphia. Verlieren wir aber am kommenden Wochenende, so darf man kaum annehmen, daß deutsche Spieler zu den amerikanischen Meisterschaften fahren, zumal die Weltmeister-Budgets in diesem Jahre auch nicht nach Hamburg gekommen sind.

Wir hören...
... daß das Davis-Pokal-Interzonal-Finale für die Tage vom 18. bis 20. August nach Boston verschoben werden ist, während die Herausforderungsrunde bekanntlich vom 3. bis 5. September in Philadelphia gespielt wird.

... daß Italiens Fußballmeister, Ambrosiana Mailand, wegen der in Prag im Mittropa-Pokal-Spiel mit Slavia erlittenen 2:0-Niederlage vom italienischen Fußball-Verband für zwei Monate für Auslandsspiele gesperrt ist.

USA.-Mannschaft noch stärker

Die endgültige Mannschaft für Berlin bekanntgegeben

Die amerikanische Amateur Athletic Union hat die für den Völkereinsatz mit Deutschland am 13. und 14. August im Olympischen Stadion bestimmte Mannschaft mitgeteilt. Eine kleine Gruppe von sieben Athleten hat bereits in Stockholm die Medaillen der amerikanischen Preise gewonnen. Weitere neun Mann befinden sich auf der Überfahrt nach London, wo ihr erster Start am 1. August im White City-Stadion erfolgt. Die Hauptteilnahme tritt am 26. Juli die Reise mit dem S.S. Berlin an. Die deutsche Reichshauptstadt ist zu Beginn der zweiten Augustwoche der Sammelplatz der gesamten amerikanischen Mannschaft in Stärke von 38 Leichtathleten.

Die neue Aufstellung läßt ersehen, daß die Amerikaner in den großen zweitägigen Kämpfen kein Risiko eingehen wollen. Aus diesem Grunde ist mit Ausnahme der Stafetten jeder einzelne der 18 Wettbewerbe mit zwei frischen Leuten besetzt. Besondere Beachtung verdient der Einsatz des großartigen Mittelstreckers Charles Henke, der am ersten Tage des Stockholm-Festes die 1500 Meter in der großartigen Zeit von 3:49,4 zurücklegte. Die 10.000 Meter betretten Eino Pentti und der Juniormeister Errel Baughman. Am Speerwerfen wird William Watson durch den Meisterkämpfer Lowell Todd ersetzt. Die endgültige Aufstellung der amerikanischen Völkermannschaft für Berlin lautet:

- 100 Meter: Ben Johnson, Wilbur Green;
- 200 Meter: Verrin Waller, Clyde Verrin;
- 400 Meter: Ray Waller, James Derbert;
- 800 Meter: Howard Ford, John Marion;
- 1500 Meter: Charles Henke, R. Hibben;
- 5000 Meter: Gregory Rice, Walter McEl;

- 10.000 Meter: Eino Pentti, Errel Baughman;
- 110 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 12.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 25.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 51.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 102.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 204.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 409.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 819.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1638.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3276.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6553.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 13107.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 26214.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 52428.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 104857.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 209715.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 419430.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 838860.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1677721.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3355443.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6710886.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 13421772.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 26843545.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 53687091.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 107374182.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 214748364.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 429496729.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 858993459.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1717986918.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3435973836.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6871947673.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 13743895347.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 27487790694.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 54975581388.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 109951162777.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 219902325555.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 439804651110.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 879609302220.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1759218604441.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3518437208883.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7036874417766.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 14073748835532.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 28147497671065.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 56294995342131.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 112589990684262.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 225179981368524.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 450359962737049.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 900719925474099.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1801439850948198.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3602879701896396.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7205759403792793.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 14411518807585587.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 28823037615171174.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 57646075230342348.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 115292150460684697.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 230584300921369395.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 461168601842738790.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 922337203685477580.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1844674407370955161.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3689348814741910323.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7378697629483820646.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 14757395258967641292.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 29514790517935282585.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 59029581035870565171.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 118059162071741130342.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 236118324143482260684.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 472236648286964521369.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 944473296573929042739.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1888946593147858085478.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3777893186295716170956.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7555786372591432341913.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 15111572745182864683827.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 30223145490365729367654.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 60446290980731458735308.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 120892581961462917470617.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 241785163922925834941235.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 483570327845851669882470.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 967140655691703339764940.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1934281311383406679529881.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3868562622766813359059763.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7737125245533626718119526.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 15474250491067253436239052.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 30948500982134506872478105.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 61897001964269013744956211.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 123794003928538027489912422.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 247588007857076054979824844.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 495176015714152109959649689.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 990352031428304219919299379.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1980704062856608439838598758.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3961408125713216879677197516.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7922816251426433759354395033.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 15845632502852867518708790067.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 31691265005705735037417580134.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 63382530011411470074835160268.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 126765060022822940149670320537.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 253530120045645880299340641075.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 507060240091291760598681282150.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1014120480182583521197362564300.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2028240960365167042394725128601.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4056481920730334084789450257203.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 8112963841460668169578900514406.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 16225927682921336339157801028812.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 32451855365842672678315602057625.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 64903710731685345356631204115251.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 129807421463370690713262408230502.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 259614842926741381426524816461004.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 519229685853482762853049632922009.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1038459371706965525706099265844019.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2076918743413931051412198531688038.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4153837486827862102824397063376076.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 8307674973655724205648794126752153.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 16615349947311448411297588253504307.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 33230699894622896822595176507008614.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 66461399789245793645190353014017228.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 132922799578491587290380706028034457.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 265845599156983174580761412056068915.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 531691198313966349161522824112137830.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1063382396627932698323045648224275660.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2126764793255865396646091296448551321.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4253529586511730793292182592897102643.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 85070591730234615865843651857942052864.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 170141183460469231731687303715884105728.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 340282366920938463463374607431768211457.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 680564733841876926926749214863536422915.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 136112946768375385385349842972707284583.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 272225893536750770770699685945414569166.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 544451787073501541541399371890829138332.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1088903574147003083082798743781658276665.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 217780714829400616616559748756331655333.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 435561429658801233233119497512663310666.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 871122859317602466466238995025326621332.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1742245718635204932932477990050653242665.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 348449143727040986586495598010130648533.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 696898287454081973172991196020261297066.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 139379657490816394634598239204052259413.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 278759314981632789269196478408104518826.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 557518629963265578538392956816209037652.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1115037259926531157076785913632418075305.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2230074519853062314153571827264836150611.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4460149039706124628307143654529672301222.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 8920298079412249256614287309059344602444.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 17840596158824498513228574618118689204889.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 35681192317648997026457149236237378409779.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 71362384635297994052914298472474756819558.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 142724769270595988105828596944949513639116.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 285449538541191976211657193889899027278233.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 57089907708238395242331438777979805455646.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 114179815416476790484662877555959610911292.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 228359630832953580969325755111919221822585.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 456719261665907161938651510223838443645171.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 91343852333181432387730302044767688729034.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 182687704666362864775460604089535377458068.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 365375409332725729550921208179070754916137.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 730750818665451459101842416358141509832275.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 146150163733090291820368483271628301966450.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 292300327466180583640736966543256603932900.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 584600654932361167281473933086513207865801.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1169201309864722334562947866173026415731603.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2338402619729444669125895732346052831463206.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4676805239458889338251791464692105662926412.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 9353610478917778676503582929384211325852825.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1870722095783555735300716585876842265170565.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3741444191567111470601433171753684530341130.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 7482888383134222941202866343507369060682260.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 14965776766268445882405732687014738121364521.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 29931553532536891764811465374029476242729043.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 59863107065073783529622930748058952485458086.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 119726214130147567059245861496117904970916172.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 239452428260295134118491722992235809941832345.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 478904856520590268236983445984471619883664691.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 957809713041180536473966891968943239767329382.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 191561942608236107294793378393788647953465876.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 383123885216472214589586756787577295906931752.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 766247770432944429179173513575154591813863505.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1532495540865888858358347027150309183627727011.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3064991081731777716716694054300618367255454022.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6129982163463555433433388108601236734510908044.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 12259964326927110866866776217202473469021816089.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 24519928653854221733733552434404946938043632179.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 49039857307708443467467104868809893876087264358.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 98079714615416886934934209737619787752174528716.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 196159429230833773869868419475239575504349057433.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 392318858461667547739736838950479151008698114867.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 784637716923335095479473677900958302017396229734.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 156927543384667019095894735580191660403479245946.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 313855086769334038191789471160383320806958491893.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 627710173538668076383578942320766641613916983786.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1255420347077336152767157884641533283227833967572.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2510840694154672305534315769283066566455667935145.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 5021681388309344611068631538566133132911335870291.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 10043362776618689222137263077132262657822671740582.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 20086725553237378444274526154264525315645343481164.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 40173451106474756888549052308529050631290686962328.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 80346902212949513777098104617058101262581373924656.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 160693804425899027554196209234116202525162747849312.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 321387608851798055108392418468232405050325495698624.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 64277521770359611021678483693646481010065099139724.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 128555043540719222043356967387292962020130198279448.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 257110087081438444086713934774585924040260396558896.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 514220174162876888173427869549171840804520793117792.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1028440348325753776346855739098343681609041586235584.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2056880696651507552693711478196687363218083172471168.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4113761393303015105387422956393374726436166344942336.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 8227522786606030210774845912786749452872332689884672.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1645504557321206042154969182557350890574466537976934.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 3291009114642412084309938365114701781148933075953868.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 6582018229284824168619876730229403562297866151907736.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 131640364585696483372397534604588071245957323038154752.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 263280729171392966744795069209176142491914646076309504.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 526561458342785933489590138418352284983829292152619008.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 1053122916685571866979180276836705769967658584305238016.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 2106245833371143733958360553673411539935317168610457632.800 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 4212491666742287467916721107346823079870634337220915264.600 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 8424983333484574935833442214693646159741268674441831528.200 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 16849966668969149671666884429387292319482537348883663056.400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican;
- 33699933337938299343333768858774584638965074697767326112.800 Meter Hürden: Jack Patterson

Die erklärte Feuerprobe

„Gottesurteil“ im Matto Grosso

Von Pedro Peregrine, der ein halbes Jahr nach neuen Orkiden im Amazonasgebiet suchte, muß ein aufmerksamer Schüler in der Chemiestunde gewesen sein. Er berichtet von einer Begegnung mitten im wilden Urwald folgendes:

Als ich ein mit den Gewohnheiten der Weißen noch recht unbekannter Indianerstamm in seinem Lager am Rande „besuchte“, wurde die Lage binnen weniger Stunden recht ungemütlich, denn der Häuptling machte immer verlangendere Augen, je mehr er die schönen Felle, Waffen und Geräte in Don Pedro's Lager betrachtete. Schließlich verlangte der Indianer, daß Don Pedro ihm sämtliche Zeichen seiner überlegenen Macht zu geben habe, wenn der Weiße nicht Unannehmlichkeiten von seinem unerlaubten Besuch in das Häuptlingsgebiet haben wolle. Don Pedro hörte sich das mit Unbehagen an, denn erstklassige Streichfelle sind nicht im Sinne der Regierung und liegen auch nicht in Don Pedro's Gemütsart. Bedenklich hörte er zu, wie der Häuptling triumphierend fortsetzte, Don Pedro solle sein Lagerfeuer auf einen Fels tragen, dann dürfe er unbefellig abfahren.

Der Orkidenjäger hat sich eine kurze Vorbereitungszeit aus, die ihm auch bewilligt wurde, und begab sich dann in sein Zelt, um allerlei nebelumwollene Maßnahmen mit seinen Chemikalien vorzunehmen, die er zum Jodisieren, zum Konfervieren der Pflanzen und im Medizinischen bei sich führte. Dann erschien er vor dem verammelten Stamm, der ihn und seine Kameraden bereits blutigierig anstarrte, nahm mit bloßen Händen die glühenden Holzstücke auf, trug sie sorglos auf das Fels, hieß die Felle abdecken und ebensolch auf das Fels bringen, wandte sich zu den wie erstarrt im Halbtrenne hockenden Wilden, winkte ihnen zu und gab das Zeichen zur Abfahrt. Unbefellig kam er davon...

Und die Mischung?

Schon seit langer Zeit ist es bekannt, daß, wenn man den Finger in Wether steckt, man ihn nachher großer Hitze aussetzen kann, ohne sich zu verbrennen. Man wird sogar eine Empfindung von Kälte haben. Taucht man die Hand in eine gewisse Lösung von Ammoniumsalz und Schwefelsäure, so kann man nachher rotglühendes Erz berühren, ohne der Haut zu schaden.

Schon im Jahre 1819 hatte sich ein Spanier namens Bonetto durch seine Unempfindlichkeit dem Feuer gegenüber einen großen Ruf erworben. Er machte allerlei Kunststücke mit einer rotglühenden Eisenstange, die er sich unter anderem auch auf die Haare legte. Wie trug er die geringe Brandwunde davon, bemerkte nur, daß eine dicke Rauchwolke sich erhob. Dann legte er die Eisenstange fort und nahm ein Stück rotglühenden Eisenbarten zwischen die Zähne. Er sah auf Auforderungen, wollte Bonetto nie sein Geheimnis preisgeben. Aber sein Beispiel blieb nicht ohne Nachahmung.

Professor Sementini in Neapel machte darauf ähnliche Versuche, die ebenfalls von Erfolg gekrönt waren. Er entdeckte, daß eine bestimmte Mischung von Wasser mit Schwefelsäure die Haut gegen die Wirkung des rotglühenden Eisens unempfindlich macht. Auch eine Lösung von Alaun, die man sofort verdampfen läßt, daß sie nur noch eine schwammige Masse bildet, besitzt die gleichen schützenden Eigenschaften, wenn man die Haut damit einreibt. Sementini entdeckte ferner, daß die süßlos gemachten Teile noch unempfindlicher

wurden, wenn man sie mit einem Stück harter Seife einrieb. Er konnte dann über den so präparierten Körper mit einer rotglühenden Eisenstange laufen, ohne den geringsten Schmerz zu empfinden, ohne daß die Haut im mindesten beschädigt wurde. Denn das bedeutet in zweierlei — unempfindlich machen und gegen Schaden schützen; es gibt Menschen, deren Nerven unempfindlich sind, die keinen Schmerz, keine Berührung merken, die sich aber diese feurigen Kunststücke nie leisten dürften, da ihre Haut, trotzdem sie nichts empfindet, doch verbrennt.

Christian Boch:

Schuhe im Hotel

Ja, stellt man sich, wenn man nachts im Hotel seine Schuhe vor die Türe stellt, ein Stück seiner selbst auf den Korridor hinaus? Oder mehr noch: den ganzen runden Charakter, den man hat. — Man stellt sich bloß, so ist es!

Schuhe auf dem nächtlichen Korridor verraten ihre Träger: sie verraten den Mann, der nicht nur schon um 10 Uhr zu Bett ging, mit Zögeln und pedantischer Genauigkeit sein Kuchens auf einem Stuhl zusammenlegte, die Zähne und die Seele putzte, seine Schuhe so nach Willkür ausgerichtet nach draußen stellte und dann gerade, ungeheuer gerade, sich schlafen legte.

Sie verraten den soliden Gang des Mannes, der aus Dingda kam und sonst am Abend Fitzpantoffeln trägt, der erst um zwölf nach oben ging, aber vorher seiner Frau in Dingda eine Karte schrieb: Ich bin gut angekommen.

Sie verraten den Jücker, der mit himmelhoch beschwingten Geistes um drei die Klingel draußen drückte, um die im Kreis die schwebenden Buchstaben endlich sich runderum zum Wort „Nachricht“ formten. Er zog sich oben aus in seinem Zimmer und weiß am nächsten Morgen nicht mehr ganz, wie es und wie — und seine Schuhe, als hätten sie zusammen mit ihm geachtet in dieser großen, wilden Nacht, liegen mit ihm den Boden trunten vor der Türe.

Und dann die Schuhe, die zu vereinten Paaren vor einer Türe liegen. Sie verraten das Paar, das drinnen schläft, den Mann, der seine Schuhe sorgsam schlingend um ihre Hülle und damals an einem späten Abend unter dem glänzenden Mond schwor, er liebe sie und

Die Erscheinungen des Feuerschuhes hängen im Grunde ganz einfach mit der geringen Brennbarkeit der benutzten Vermittlungssubstanzen und der durch heißes Eisen oder flammendes Öl hervorgerufenen Verbrennung dieser Stoffe zusammen. Als Grundlage gilt das Gesetz, daß jeder feste Körper, der in Gaszustand übergeht, eine ungeheure Menge Hitze absorbiert. Es gibt übrigens ein Phänomen, das einem die Arbeiter in Eisenhütten zeigen. Sie fahren mit der Hand durch glühend-flüssiges Eisen, ohne die Haut zu verletzen, ohne Schutzmittel anzuwenden. Der Vorgang erklärt sich dadurch, daß die ungeheure Hitze die Hand sofort in einen Mantel von Dampf hüllt, der sie dem Einfluß des flüssigen Metalls entzieht. Natürlich hängt hierbei alles von der Schnelligkeit ab.

P. Karz



„Rein, Wilhelm, in diesem besoffenen Zustand überlasse ich dir — hupp — das Steuer — rad nicht!“

Verunglückter Kopf-Schauspieler

In einem feineren zu Amsterdamm gegebenen schaurig-schönen Trauerspiel wurden auch die Köpfe zweier entbaupter Personen in einer auf einem Tisch stehenden Schüssel präsentiert, dargestellt durch zwei Leute, die unter dem Tisch saßen und ihre Köpfe durch die durchlöcherichte Tischplatte und Schüssel steckten.

Da machte sich ein Schauspieler eines Tages den Kopf, den Hand der Schüssel mit spanischem Pfeffer zu bestreuen, und die beiden graulichen Köpfe saßen gerade, als sie im Gang der Handlung patetisch aneinander wurden, auf bestellte an zu nicken, worauf dann aus der Traubdie eine Traubdie wurde.

Bei Mandern in Friedenszeiten soll die Vorsicht, daß die als „verwundet“ zu markierenden Truppen die Helmbezüge abnehmen.

Es war im Weltkrieg, August 1914, während unseres herrlichen Vorkriegs. Ein Dorf war gestürmt worden. Ein Leutnant ams mit seinen Leuten als Reserve vor. Da traf er einen Heilbraten, der am Arm verwundet war. Der Mann trug in der einen Hand den Helmüberzug.

„Na, Kamerad, was ist mit Ihnen los?“ fragte der Leutnant.

Der Heilbraten erwiderte trocken: „Bei dem Sturm außer Gesicht gesetzt worden, Herr Leutnant!“ damit tratete er weiter, in der Hand den Helmüberzug tragend.

Fr. Schaeffter

Es war im Weltkrieg. Der Divisionspfarrer hatte bei dem vorgehenden Armeekommando um den Bau eines bombensicheren Unterstandes gebeten. Er wollte sich nicht an der Front niederlassen, um den Heilbraten in der Not beistehen zu können. Die Bitte wurde angenommen und einige Pioniere mit dem Bau des Unterstandes beauftragt. Als nun der Unterstand fertig war und der Pfarrer seinen Einzug halten wollte, fand er über dem Eingang folgende mit Kreide geschriebene Botschaft:

„Du was brauchst der Pfarrer einen Unterstand — der steht doch in Gottes Hand?“

Fr. Schaeffter

Der Sport

Kilian mußte aufgeben

Kijewski: Diebrichs liegen in Berlin

In dem internationalen Kabarett am Sonntag auf der Hippodrom in Berlin waren tausend Zuschauer Zeugen einer großen Ueberlegenheit des Dortmund-Paares. Im Hauptereignis des Tages, dem 100-Kilometer-Mannschaftstennen, zeigten sich die Straßensportler überlegen. Die Dortmund-Kijewski-Diebrichs übertrugen das Feld nach Berlin und gewannen schließlich mit drei Bahnlängen Vorsprung vor Hoffmann-Bühfeld und Jung-Gumbert. Eine große Enttäuschung waren die Holländer Staats-Pellenas, die nach einer anstrengenden Nachtfahrt von Paris über den leichten Platz nicht hinaus kamen. Kilian unterlag sehr schlecht und gab schließlich als einziger nach 80 Kilometer auf.

Unterbrechungen

in der Injektion bedeuten Rückschläge in der Umlagerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen ihre Ware dauernd in Erinnerung

Für schmerzende Füße Efasit

Warum quälen Sie sich mit schmerzenden, müden, wunden, brennenden, schmerzenden Füßen? Nehmen Sie Efasit, das befeuchtet, desinfiziert, heilt und kräftigt. Efasit befeuchtet Blasen, Hornhautbildungen, Schwellungen, Ekzeme, übermäßigen, lästigen Fußschweiß und heilt wund Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur das gute Efasit. Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Efasit-Fußbad (8 Bäder). RM - 00, Efasit-Fußcreme RM - 55, Efasit-Fußpulver RM - 75, Efasit-Fußnagelcreme - Eintruf RM - 75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Tegalwerk München 27



Die Zauberpfeife

Von einem Dichter vergangener Zeiten erzählt man diese Geschichte:

Als der Gott der Dichtkunst die Erde besuchte, erwies ihm ein flüger Mann einen Gefallen, und der Gott dankte ihm dafür, indem er ihm eine Zauberpfeife schenkte, die ihm für zehn Jahre dienen sollte. Wenn er sie nun in die Hand nahm, fielen ihm die herrlichsten Gedichte und Geschichten ein. Er schrieb wunderbare Werke und wurde als ein Dichter weit und breit berühmt.

Dann aber gingen die zehn Jahre zu Ende, und als sie voll waren, zerfiel die zauberkräftige Pfeife zu Staub. Da ließ nun der berühmte Dichter und weinte um seinen verlorenen Ruhm. Da er sah seinen Untergang vor Augen, da die Pfeife ihm keine schönen Reime mehr schrie und keine Geschichten mehr zu Papier brachte, das Leben machte ihm keine Freude mehr. Da diesem Leid ersah ihm der Gott eine Lösung lächelnd: Gräme dich nicht, mein Freund, weil du deinen Ruhm zu verlieren meinst. Schreibe nur rubia weiter, und welcher Reim du willst. Deine Leser werden den Unterschied nicht merken, da du nun einen berühmten Namen hast und das Urteil über dich so fest gegründet ist... Damit verschwand die Erscheinung des Himmels.

Der Dichter war getroffen. Er schrieb, und niemand merkte das Fehlen der göttlichen Kraft. So wurde er alt und blieb berühmt und wußte zum Schluss selbst nicht mehr, ob er ein Märchen erlebt hatte oder alles Wirklichkeit war, ob er gut oder schlecht schrieb.

Der arme Hund ...!

Der französische Politiker Clemenceau besaß eine Zeiliana einen Schäferhund.

Als ein Bekannter das schöne Tier lobte und es freudig lobte, warnte Clemenceau: „Bitte, seien Sie vorsichtig. Der Hund ist bissig und schnappt sogar nach meinen Freunden...“

„Ach! Aber da wird er nicht viel zu schnappen haben!“ erwiderte der andere mit einem Augenzwinkern.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

25. Juli 1938.

Der 1936 bei der Bayerischen Spiegelglasfabrikation Rechnung-Kupfer AG. Fürtch i. B., eingeleitete Neuaufbau des Unternehmens wurde im Berichtsjahr 1937 in verstärktem Maße fortgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes konnte gesteigert werden.

In der Woche vom 3. bis 9. Juli sind bei der Deutschen Reichsbahn 905 862 Güterwagen gestellt worden gegen 914 492 in der Vorwoche und 881 539 Güterwagen an je 6 Arbeitstagen in der entsprechenden Vorjahreswoche.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat darauf hingewiesen, daß Ausnahmestellen zum Verbot von Preisänderungen, die nicht durch die zutreffende Organisation der gewerblichen Wirtschaft vorgelegt werden, künftig zurückgewiesen werden.

Die Deutsche Reichspost wird vom 1. August 1938 an die Luftpostzuschläge für Briefsendungen, die auf Verlangen des Absenders mit Luftpost befördert werden sollen, im Inland und nach europäischen Ländern allgemein erheblich herabsetzen.

Die nach der Umwandlung der beiden Hauptwerke als Halleische Salzwerke & Chemische Fabrik Kalbe AG. in Kalbe a. d. Saale (früher Halleische Salzwerke AG. zu Schlettau a. d. Saale) firmierende Gesellschaft berichtet über das Geschäftsjahr 1937, daß sich die Betriebe weiter entwickelt und insbesondere in Kalbe Erzeugung und Absatz wesentlich erhöht werden konnten.

Rechtliche Exporterfolge hatte wiederum die Focke-Wulf-Flugzeugbau GmbH., Bremen, zu verzeichnen.

Um eine schnelle und sachgemäße Erledigung aller in der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt anfallenden nautischen und technischen Fragen zu ermöglichen, hat der Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt, Staatsrat Ebberger, den Ausschuss für Nautik und den Ausschuss für Technik gebildet.

Mit Einwilligung des Reichsernährungsministers und des Reichskommissars für die Preisbildung hat die Reichsstelle für Eier als Überwachungsstelle eine Anordnung erlassen, die die Preise und Preisspannen für Eierzeugnisse regelt.

Der polnische Ministerrat beschloß die Errichtung eines besonderen Rohstoffbüros. Dieses soll die Rohstofffragen im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien behandeln.

Wie der DHD erfährt, kann die 1871 gegründete Dresdner Bankfirma Bausen & Grotzsch durch Mitwirkung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt als Privatbankgeschäft erhalten werden. Die bisherige Einzelfirma wird in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Vickers Ltd. hat die Ausschüttung einer 2½-prozentigen Zwischendividende für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 1938 beschlossen.

Der deutsch-brasilianische Vorratungsverkehr ist mit Wirkung vom 1. Juli 1938 auf das Land Österreich ausgedehnt worden.

Eine bemerkenswerte Regelung hat der Verband der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften a. V. aus allen gewerblichen Berufs-

et:
Schauer seine
erfassen gelistet,
Pant und Presse
erbnisse aus dem
egen Gau Würt-
mann um 17 Uhr
um 20 Uhr am
Reford über 350
es Ergebnis nur
einem Wunsch-
ste es sich herum-
Spieler mit den
nicht mit den
spielen die Leute
nun nicht gegen
die Nordmark,
teilung und mehr
erfuchsballen vor
das Band der
igen lassen sollen.
schmit im eigenen
aus als mit
iger Kömer aus
die eine Seite be-
kannt steht immer
stehen sein. Auf
Recht gesagt, daß
Dolls Technik als
schwer gekämpft
erfolg langen soll.
die Deutsche Wei-
sch bemerken, und
dann wird sich das
der kommenden
Sportfieber.

entschieden. Mitte
über die Nord-
bildung allerdings
gegründungen waren,
ich ihren Tormari-
ren. Ausgeglichen
und auch in den
d es keine Partei,
monden auszunutzen,
nennbar wurde.
ute fiel hier durch
eigebiposten mit
hatte, das Sieg-

in Breslau:
bederladfen
itte
rschaften
n Pistolenkühnen
en am Sonnabend
im Schießen abge-
hrampf, der außer
narsch mit dazwi-
ngen bestand, regte
Bistolenkühnen, das
ettbewerbt gewertet
Franken, während
derrhein) als bester
rampf (1:15 Mann):
n 3433; 3. Thüringen
land 3363; 6. Bayer.
3238. — Mannschafts-
konnen 1892; 2. Offen
auf 1778; 3. Nie-
Punkte. Einzelkampf:
654; 2. Chut. Berg-
auer; (Schmidt) je 652;
Scharf. Müller (Weil-

Deutschland
eis von Deutschland
non Korpssführer
am 28. August auf
tragen wird, wurde
er Start befindet sich
Frans-Josefs-Baus.
33,5 Kilometer.

Zu stark herabgesetzten Preisen
hübsche Druckstoffe für Kleider
im Sommer-Schluß-Verkauf bei

H. Gläntzer
Das Indanthren-Spezialgeschäft - Seit 1827 im Gehrenberg

Zwo 4711

Eine Kurzgeschichte von Ewald Schmitz, Solingen

Der junge Rechtsanwalt Unterbühner sprang aus seinem Wagen, um in dem „Zoffladen“ wie er das Geschäftsgeschäft an der Ecke nannte noch etwas zu besorgen. Weist erdinge er unterwegs von hier aus seine erdigen Telefongespräche. Fräulein Kunz mußte das und stand schon frunzende als Dr. Unterbühner auf der Schwelle erschien. „Bitte schnell zwei liegendvierzig elf, Fräulein Kunz!“ „Am Moment, Herr Doktor!“ Und schon hing sie an der Tür zur Telefongasse. „Ich habe wirklich keinen Augenblick Zeit, Fräulein Kunz, befehlen Sie sich bitte ein wenig!“ rief er ihr unwillig nach und trommelte auf dem Telefonglas, mit eiligem Blick auf die wunderbar aufgemachten Parfümerien mauernd. Da kam auch schon Fräulein Kunz zurück, etwas verlegen und ägernd. „Herr Doktor“, sagte sie mit erötendem Gesicht, „ich möchte Ihnen von Baurat Schmitzler persönlich andichten. Sie könnten ihn mal — am Abend besuchen!“ „Was?“ sagte Unterbühner los, „ist der Kerl verrückt geworden? Wann war er denn hier?“ Unterbühner begriff, er lachte noch herzhafter. „Aber, Fräulein Kunz, wie kam er denn zu der Grobheit?“ „Hier nicht. Ich habe doch schon mit ihm fernmündlich ... er meldete sich auf Nr. 24711 ...“

„Er sagte: hier Baurat Schmitzler. Ich sagte: Herr Rechtsanwalt Dr. Unterbühner möchte Sie augenblicklich und dringend sprechen. Er war scheinbar sehr erregt und witterte vor sich hin: Bestellen Sie dem Rechtsanwalt Unterbühner augenblicklich und dringend ... ich hab's ja ausgerichtet!“ „Ich verhebe seine Aufregung, Fräulein Kunz, ich habe ihm den Prozeß verlorft. Und da ich seine Tochter ganz aut leiden mag, hat er so etwas nicht für möglich gehalten!“ „Das war aber auch wirklich nicht nett von Ihnen, Herr Doktor ...“ lachte das Mädel mit schelmischem Augenaufschlag. „Das werden wir gleich einrenken!“ „Er trat selbst an den Apparat und wählte mit sicherer Hand: 2-4-7-1-1.“ „Hier Baurat Schmitzler!“ „Hier Rechtsanwalt Unterbühner! — Ich wollte mich persönlich bei Ihnen für die freundliche Einladung zu heute Abend bedanken, Herr Baurat. — Um welche Zeit ist Ihnen mein Besuch angenehm ...?“ „Drüben machte sich ein gewählter Verlegenheitskuck: —“ „Herr Doktor — haben Sie's so ausgerichtet — hat das Fräulein also richtig ausgerichtet ... Sie müssen halt entschuldigen, Herr Doktor, ich bin zurzeit sehr erregt ...“ „Verhebe: wegen des Prozesses, Herr Baurat — aber das darf man nicht so tragisch nehmen: Recht muß Recht bleiben ...“ „Na, wir sprechen noch darüber; ein Irrtum liegt da schon ihrerseits vor ...“ „Ein bedauerlicher Irrtum, ich verhebe;

aber den müssen Sie schon entschuldigen, Herr Baurat. Das Fräulein ...“ „Na ja, es braucht ja niemand zu wissen — also, wenn's Ihnen recht ist, bitte so gegen 6 Uhr.“ „Paßt mir ausgezeichnet — also: Punkt 18 Uhr bin ich dort. Wiederholen!“ „Dann kam er ausgeräumt in den Laden zurück.“ „So, Fräulein Kunz, und nun bitte schnell die zwei Flaschen 4711!“ „Große oder kleine, Herr Doktor?“ „Diesmal die größten und schönsten, die Sie in Ihrem Sattladen haben. Fräulein Kunz — und noch eine dazu für den Herrn Baurat! Ueberdies laufe ich bei Ihnen niemals mehr zwei Flaschen, sondern nur eine oder drei oder vier, damit Sie meine Parfümeriewünsche nicht mehr mit der Telefonnummer verwechseln.“ Fräulein Kunz begriff und lachte herzlich mit: „Ach, Sie wollten gar nicht telefonieren?“ — „Welch ein sonderbares Zusammenreffen!“ Da hab' ich ja was nettes ausgerichtet!“ „Ein glücklicher Zufall! — Schon richtig verbunden, Fräulein Kunz. — Gut, daß ich nicht der Schneidermeister Spinnadel oder der Schuster Pechdrach meidete ... wie leicht hätte das ins Auge gehen können ...!“ „Dann bezogte er seine Schuld, nahm das Flaschenpäckchen und verschwand ...“ „Punkt 18 Uhr klingelte er bei Baurat.“ „Der alte Herr empfing ihn sehr freundlich und steuerte gleich auf den vermeintlichen juristischen „Irrtum“ los.“ „Na, eine ganz komische Geschichte, Herr Baurat. Denken Sie sich, verlor ich in dem Geschäft zwei Flaschen 4711 — und das Mädel

hat nichts Eiligeres zu tun, als am Fernsprecher 24711 anzurufen — und ausgerechnet Ihre Nummer mußte das sein ...“ Der alte Herr war sichtlich unangenehm berührt. „Also galt das Telefongespräch nicht eigentlich mir?“ „Ja wo — nur zwei mal 4711 hab' ich gekauft, eine Flasche für Sie, Herr Baurat, wenn die Aufregung wegen des Prozesses lüftes zu groß werden sollte ... und eine für Ihre Fräulein Tochter, die ja heute Geburtstag hat und der ich ebenfalls gute Laune wünschen möchte!“ „Im gleichen Augenblick war auch das Geburtstagskind zur Stelle, nahm die kleine Ueberraschung mit größtem Vergnügen an und fand es sehr lieb, daß „Walter“ sie trotz dieses „faulen Prozesses“ nicht vergessen hatte ...“ „Der Alte fluchte etwas wie: „Unverschämter Kerl!“ in sich hinein.“ „Möchtest du diesen unverschämten Kerl nicht zum Schmeißerjahn haben Papa?“ fragte das Mädel, sich an Walters Arm hängend. „Und der Rechtsanwalt ergänzte: „Ich habe mich wirklich nur mit meinem Kollegen messen wollen: denn auf die Verteidigung kommt alles an ... Und wenn in dem Kampf um Elia Band Ihre Tochter selbst mein Anwalt wird, so weiß ich, daß ich nie und nimmer eine bessere Verteidigung finden werde ...“ „Sagen Sie ja, als Vater; die tauende Mark, die Sie durch den überflüssigen Prozeß weniger haben, ziehen wie an der Mütze ab ...“ „Da lächelte der alte Herr wieder, reichte ihm die Hand und meinte schmunzelnd: „Da hab' ich den Prozeß eigentlich gewonnen und den Rechtsanwalt dazu ... allein durch zwei 4711 ...“



Lück, Bille und

Kleine

Venedeys herrliche

Der „Gustav-Baßert“ Herpen wurde gestern von fünfzig Welter ausgeteilt. Dem H. Baßert, der sein des Vereinswartes E. N. sam ausgerichtet hatte, schenkte der Wettergott dem B. war. Und da der Deutsch im Einvernehmen mit der die Stede über den Frech und Ziel Restaurant H. reichssoffene Rennen frei aller Unkenrufe, war das wahr des Gelingens gegeben an dem gewaltigen Erfolge aus nach und fern herbeig.

Der in Bob Rotherfeld Gauwart Frohen und der Betriebsführer Gustav Baßert nehmen lassen, schon am 20. 24. und Polizei sorgten für Sperrung der Stede. Der am Rennschuß ein leichtes Rennen hat er die schwerere bewältigt. Die Kaufpreiser war gut in Ordnung, und jenen Kunden war den L. eine wertvolle Ergänzung u. hilfsbereiten Sanitätler brau zugewiesen, da es keine Stürze leit bankte ihnen die Hochsch.

Es hat schon viele Rennen und in anderen Städten. Amareure dann immer. Zustimmung der objektiven deren Begeisterung erziehen, weil allein föniglich zu sein. Verhältnisse mit. Aber was B. und C-Klasse in dem gel kann kaum überboten werde jahren schon von den fur jeder Kunde, aber, wer wi begleierte, der weiß mehr von gen, das ich man 20 Jahre vormittag auf der Heper A-R.

Es mag sein, daß die am Ende den punktbelien H. nal für die B-Fahrer waren, nicht eher als nötig aufkomme 7. Runde schloffen die A-Fah auf. Diese Verteidigung der fennzeichnet die Leistung der Es ist kein Wunder, daß vi Gras belien muhten und Tennach waren die A-Fah und booteten ihre „kleinen“ bis auf Deutcher und w Verlauf der späteren Runde zwei Raderhorne Soldaten haben das schwere Strahe mitgehalten. Sie haben es Schmeier freute kurz vorm die beiden Soldaten hoch. Renner die Scharte, die sie los erlitten, reichlich weite die modere Fahrt in dem höher nicht jugetraut.

Zusendfader Jubel u Peter R. enneben der erfolgreichste Streiter in um Ende mit einer Erb die eben Eigenheit des N. Bielefelder hat die alten, wandrei befiagt. Er hat geheimt dafür. Der Sieg Schleife, der wertvolle u phoff als Gewinner schließlich der von dem ch Orwin Potthoff geim am Ende sein. — Renne im Gustav-Baßert-Preis en Amateure im deutschen J wänschen ihm, daß sein. A hin mit dem Rönner Schri Süd. Nigermiffe dem Bielefelder in dem Ent weiteren Siege des erfol

Schuhhaus Friedrich Wolf
Greif zu
jetzt
im Sommer-Schluss-Verkauf
Schuhhaus Friedrich Wolf
Bahnhofstr. 45

Für Gesellschaftsfahrten
empfehle meine modernen Omnibusse
Fritz Rehm
Oerlinghausen / Ruf 313
Kindj. Auto-Verleih
E. Haselhorst - Ruf 6365
Es sollen vergeben werden:
1. Die Ausföhrung von Kanalisationsarbeiten für die Planstrasse 821;
2. Desgl. von Straßenbauarbeiten für die Straße Am Güterbahnhof.
Die Bedingungenunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 1. für 2. A. und zu 2. für 1. A. bei der Bedingungenstelle der Stadt, Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10-13 und von 17-18 Uhr zu haben.
Alle Angebote sind bis zum Sonntagabend, dem 30. Juli 1935, ebenfalls abzugeben.
Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Bauverwaltung.

Kaufm. Lehrling
mit abgeschlossener Handelschulbildung, zu sofort oder 1. Oktober gesucht.
Angebote unter A S 5620 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.
Vertreter
aus der Lack- u. Farbenbranche u. zum professionellen Witterkauf eines anderen gangbaren Artikels an Weltermeister, für sofort oder bald gesucht.
Angebote unter A Z 5589 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.
Zu möglichst baldigem Eintritt werden gesucht
Werkzeug- u. Spitzendreher
Werkzeug-, Lehn- und Maschinenschlosser
Werkzeug-Schleifer, Hobler und Fräser
Benteler-Werke
Aktiengeellschaft, Bielefeld.
Schlosser, Schmiede
und fräftige Hilfsarbeiter
zu sofort oder später gesucht.
Maschinenfabrik B. Maier, K.-G. Brauweiler.

Offene Stellen
Für meine Berufs- und Sportkleiderfabrik suche ich zum Antritt sofort hezw. per 20. 8. 38
Näherinnen und Hilfsarbeiterinnen
bei Dauerbeschäftigung.
Werks-Omnibusverbindung ab Herford, Enger, Brake.
Adolf Ahlers, Elverdissen

Für ein Kinderheim werden zum 1. September od. 1. Oktober gesucht:
1 Jugendleiterin
möglichst in der Krankenpflege ausgebildet
2 Kindergärtnerinnen
davon eine in der Krankenpflege ausgebildet
Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Lichtbild an das
Kreiswohlfahrtsamt in Beckum

Junger, Rotter
Bäckergehilfe
sollort gesucht.
Widerei Dettlerhewen, Gütersloh, Jernruf 2183

Zücht. Gärtnergehilfe
und 1 Lehrling, sowie 1. Mädchen für Landmischeljahr sofort gesucht.
Zol. Kortens, Münster i. W., Gültler Str. 123

Züchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 1. od. 1. päter gel. Guter Lohn, gute Behandlung, jugel.
Zol. Kortens, Münster i. W., Gültler Str. 123

Auch jetzt Qualität
Keine Ausverkaufware, sondern gute, schöne Ware und diesjährige Muster
Selbstverständlich ausschließlich mit der so beliebt gewordenen „TRAGFEST“-Verarbeitung versehen
Zu stark herabgesetzten Preisen bringen wir:

Uebergangsmäntel	19.- 29.-
Sakko-Anzüge	39.- 49.-
Sport-Anzüge mit 1 u. 2 Hosen	59.- 69.-

jetzt zu Mark

Wegen des ungünstigen Sommers
haben wir folgende Artikel rücksichtslos herabgesetzt:
Lüster- und Leinensakkos
in allen Größen und Farben
jetzt Mk. 3.95 4.95 5.95 6.95 7.95 8.95
Eine Gelegenheit für den Kauf von Sommerkleidung
wie wir sie Jahre nicht geboten haben

Großes Sonderangebot
Gabardine-Mäntel in blau 29.- und 39.- RM.
erstklassige, feinfädige Kammgörn Qualitäten in folgenden Burschen- und Herrengrößen, wie Gr. 38, 40, 42, 43, 44, 46, 48, 50 stehen zu beispiellos billigen Preisen von:
Golfhosen 3.95 4.95 5.95 6.95 7.95 zum Verkauf

HILLENKÖTTER u. MIROW Bielefeld, Bahnhof-Ecke Arndtstraße

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten



Lück, Bille und Venedey treiben das Verfolgerfeld an



Die Spitzengruppe mit Dalhoff, Butt, Lück und Algermissen rast davon

Kleine Giganten - großer Kampf

Venedeys herrlicher Sieg in Heepen — Gustav-Bastert-Preis wurde ein ganzer Erfolg

Der „Gustav-Bastert-Preis“ in Bielefeld-Heepen wurde gestern vormittag bei besonders günstigem Wetter ausgetragen. Man durfte es dem R. V. Bastert, der sein Rennen unter Leitung des Vereinswartes E. Rüter besonders sorgsam ausgerichtet hatte, schon gönnen, daß diesmal der Wettergott dem Veranstalter gut gefolgt war. Und da der Deutsche Radfahrer-Verband im Einvernehmen mit dem Innenministerium die Strecke über den Fahren und mit dem Start und Ziel Restaurant Hoppe doch für dieses reichssozialistische Rennen freigeben hatte (trotz aller Unkenrufe), war damit eine weitere Gewähr des Gelingens gegeben. Den Hauptanteil an dem gewaltigen Erfolg haben jedoch die aus nah und fern herbeigeeilten Amateure.

Gauwart Frohnen und Gustav Bastert am Start

Der in Bad Rothenfelde in Urlaub weilende Gauwart Frohnen und der Professor des Rennens, Betriebsführer Gustav Bastert, hatten es sich nicht nehmen lassen, schon am Start des Rennens zu sein. Die Polizei sorgte für eine vorzügliche Abgrenzung der Strecke. Der Wettkampf-Ausschuss hatte am Rennbeginn ein leichtes Amt, aber über die Stunden hat er die schwereren Aufgaben ebenso sicher bewältigt. Die Sportplatz-Anlage aus Gütersloh war gut in Ordnung, und die Anlage nach den einzelnen Runden war den Tausenden von Besuchern eine wertvolle Ergänzung zu dem Geschehen. Die hilfsbereiten Sanitäter brauchen nicht besonders eingeteilt, da es keine Stürze gab, ihre Sporttauglichkeit bewies ihnen die Hochschall-Radios.

Tapfere Amateure

Es hat schon viele Rennen in Bielefeld gegeben und in anderen Städten. Kämpfe hatten unsere Amateure dann immer. Wenn sie nicht immer die Zustimmung der objektiven Sportfreunde oder gar deren Begeisterung erhielten, brauchen sie nicht einmal allein schuldig zu sein. Da spielen oft besondere Verhältnisse mit. Aber was alle Amateure der A-, B- und C-Klasse in dem heutigen Rennen gaben, das kann kaum überboten werden. Die vielen Besucher zeigten schon von den ersten Schritten nach jeder Runde, aber, wie wir hier, diese 15 Runden begleitet, der weit mehr von dem heldenhaften Willen, das sich langsam so fahrrad am letzten Sonntagvormittag auf der Heepen-Rundstrecke lieferten.

B-Fahrer rangen der A-Klasse alles Können ab!

Es mag sein, daß die gestrigen Prämien, die am Ende den punktbesten Fahrern zufallen, das Signal für die B-Fahrer waren, ihre späteren Bestleistungen nicht als nötig aufkommen zu lassen. Erst in der 7. Runde schlossen die A-Fahrer trotz besserer Leistungen auf. Diese Verteidigung der drei Minuten Vorsorge kennzeichnet die Leistung der B-Fahrer am allerbesten. Es ist kein Wunder, daß viele von ihnen später ins Gras beissen mußten und das Ende nicht erlebten. Dennoch waren die A-Fahrer die größten Köpfe und dozierten ihre „kleinen“ Gegner aus der B-Klasse bis auf Venedey und wenige andere Männer im Verlauf der späteren Runden regelrecht aus. — Die zwei Raderbörner Soldaten Volter und Viehmeier haben das schwere Straßentunnen überaus widerstandsfähig. Sie haben es nicht beide durchgehalten. Viehmeier streifte kurz vor dem Ende die Reifen. Aber die beiden Soldaten haben in diesem schweren Rennen die Scharte, die sie in der Nacht von Gütersloh erlitten, reichlich wettgemacht. Wir hätten ihnen die modere Fahrt in dem Feld der besten Straßenzähler nicht zugetraut.

Tausendfacher Jubel umraute den Sieger

Peter Venedey vom R. V. Jugend war der erfolgreichste Streiter in diesem Rennen, das bis zum Ende mit einer Erbitterung bestritten wurde, die eben Eigenheit des Radports ist. Der junge Bielefelder hat die alten, erfahrenen Kämpfer einwandfrei besiegt. Er hat verdientermaßen viel einwandfrei dafür. Der Siegerfranz mit herrlicher Schleife, der wertvolle erste Preis, der R. V. Jugend als Gewinner der Prämienpurse und schließlich der von dem ehemaligen Rennfahrer Erwin Vothhoff gestiftete Preisflug waren am Ende sein. — Venedey ist mit diesem Siege im Gustav-Bastert-Preis endgültig unter die großen Amateure im deutschen Radport gegangen. Wir wünschen ihm, daß seine Beiseitigung auch fernerhin mit dem Rängen Schritt hält.

E. Algermissen und Bille sind von dem Bielefelder in dem Endpunkt, der erst nach einem weiteren Siege des erfolgreichen Lück ausfiel, ge-

meistert. Aber diese drei „Gefellen“ waren des gleichen Lohnes würdig wie der Sieger.

Butt kämpfte für seinen Verein

Dem fabelhaften Tempoholzer ist nichts erspart geblieben in diesem gigantischen Rennen der Amateure. Er hatte nicht immer die richtigen Hinterräder in den entscheidenden Momenten, und man konnte oft um das Bestehen dieses einzigen Vertreters des R. V. Bastert bangen. Zu seiner größten Form lief er aber auf, als er mit seinen vier Begleitern an dem Aufholen der vier vor ihm liegenden Fahrer zu sein mußte. Da trat er Mitte der vorletzten Runde mit solch wichtigen Tritten ins Pedal, daß ihn seine Begleiter ziehen lassen mußten. Butt wollte die Spitzengruppe noch in der letzten Runde holen. Es ist ihm nicht gelungen und hat ihm doch keine Hilfe aus der Krone gebracht, denn dem Endkampf hatte er nach der Gewaltleistung niemals mehr als fünf Minuten werden können. So wurde er es in allererster Anfang, und der frenetische Beifall hat ihm seine Leistung überreich belohnt. Mit Dalhoff, Frohnen, Algermissen und Venedey sind die nächsten Runden aufgeführt, die der Gütersloher Dalhoff mit gewaltigen Tritten der Spitzengruppe beizugewann. Allein kamen dann noch Dalhoff vom Dürer, Volter von den Raderbörner Soldaten, und schließlich unser Bezirksmeister Figg, der nach seiner Gesamtleistung zu weit hinten einfiel. — Bei diesem Kampf der beiden Klassen haben wir keinen erblickt, der unspornlich kämpfte. In diese Heißleistung nicht der schönste Lohn für die Fahrer, die nicht am Ende dabei waren?

C-Klasse kämpfte ganz groß für sich

Man kann bei einer solchen Großveranstaltung nicht alles schauen, und wir müssen befennen, daß wir von dem schönen Kampf unserer Radwunderschüler über die zwölf Runden nichts erblieben. Der tüchtige Jarnach vom Anker-Rennverein war berechtigt auf den Schild erhoben. Er hat es diesmal nicht schaffen können. Von der 6. zur 7. Runde geriet er ins Hintertreffen und hatte nach seinem Abbremsen nicht mehr so viel in sich, die anderen Köpfer im Spurt zu besiegen. Der Kasseler Heinzemann gewann einwandfrei vor seinem Kameraden Grobdecker, und dann kamen Dalhoff (Hannover), Hebebrand (Hildesheim) und Barde (Essen) vor Jarnach auf die Plätze.

Ergebnis des Gustav-Bastert-Preises:

15 mal rund über 11 Kilometer — 145 Kilometer. Sieger Venedey (Jugend) (Bielefeld) in der Zeit von 4:21:38 Std.; 2. Volter (Duisburger) 1/2, Raderbörner; 3. Algermissen (Hannover); 4. Bille (Dortmund); 5. in 4:22:30 Std. Butt (R. V. Bastert-Bielefeld-Heepen); 6. in 4:24:28 Std. Dalhoff (Dortmund-Gütersloh); 7. Frohnen (Hannover); 8. Hebebrand (Dortmund); 9. Walter



Hier der lachende Sieger Venedey. Am Mikrophon Betriebsführer Gustav Bastert, daneben Gauwart Frohnen

Fotos: Konrad (2), Wittig (1)

(Hannover); 10. in 4:25:48 Std. Dalhoff (R. V. Bastert-Bielefeld); 11. Volter (D. R. Raderbörner). Sieger der Prämien: 1. Venedey mit 18 Pkt.; 2. Preisfest (Hannover) mit 12 Pkt.

10 Runden der C-Klasse:

Sieger Heinzemann (Kassel) in 2:57:55 Std. für 111 Kilometer; 2. Grobdecker (Kassel); 3. Dalhoff (Hannover); 4. Hebebrand (Hildesheim); 5. Jarnach (Hannover); 6. Barde (Essen); 7. Jarnach (Hannover); 8. Dalhoff (Hannover); 9. Dalhoff (Hannover); 10. Grobdecker (Hannover); 11. Dalhoff (Hannover); 12. Dalhoff (Hannover).

Sieger der Prämie: Jarnach (Hannover). Auf weitere Prämien eines Sportreises wurden für besondere Leistungen an Volter, Algermissen, Bille, Butt, und Venedey gegeben.

Bartali bleibt vorn

Vermade wieder Zweiter bei der „Tour“ Auf der 15. Etappe der Tour de France von Brinon nach Aix les Bains (311 Kilometer) ist der Zweikampf Bartali-Vermade wieder in den Vordergrund des Interesses getreten. Obwohl mit dem Waldbier (2050 Meter) und dem Col de l'Ancien (2770 Meter) wieder zwei gewaltige Berggipfel zu überwinden waren, hielt sich das zum

Schluss eine achtköpfige Spitzengruppe aufammen, aus der in Aix les Bains der Belgier Rintjens enteilte und sich mit diesem gefolgt mit Vorstoß in 10:52:24 Std. den Gesamtsieger mit 12 Sekunden Vorsprung sicherte. Hinter ihm folgten Lomieu, Bartali, Goffon, Biffert, Maes, Fontenay und Vermade in dieser Reihenfolge die Plätze.

Der Generalanführer der Belgier — alle fünf Mann der Nationalmannschaft befanden sich in der Spitzengruppe! — hat ihnen aber nicht viel genützt. Bartali ließ sich nicht abhängen, aber der Luxemburger Clemens blieb das „Opfer“ dieses Zweikampfes, da Clemens vom zweiten auf den fünften Platz der Gesamtwertung zurückfiel. Weiter wurde wieder Vermade vor dem Franzosen Goffon und Biffert. Die Deutschen hielten sich im Hauptfeld, das eine Viertelstunde später eintraf. Benda belegte in 11:23:48 den 22. Platz und Bederling wurde mit der gleichen Zeit 44. Am Ende wurde 45. in 11:26:25 und Hauswald erreichte als 49. das Ziel in 11:41:08 Std.

Die Gesamtwertung:

1. Bartali (Italien) 104:48:35; 2. Vermade (Belgien) 105:09:00; 3. Goffon (Frankreich) 105:17:54; 4. Biffert (Belgien) 105:24:20; 5. Clemens (Luxemburg) 105:31:37; 6. Ricini 105:36:39; 7. Lomieu 105:41:22. Std.

Heerschau der Segelflieger

Die 19. Rhön auf der Wasserkuppe eröffnet

Auf dem „Berg der Flieger“, der Wasserkuppe in der Rhön, nahm am Sonntag die 19. Rhön, die große Heerschau der Segelflieger, ihren Anfang. Für zwei Wochen wird nun die Wasserkuppe im Blickfeld aller Freunde des Segelflugsports stehen und den Fliegern Sprungbrett sein zu großen Leistungen. Betreuer der musterghütigen Organisation des R. V. Fliegerkorps, sind nach der jährlichen Fliegen-

bildung 60 Wettbewerbsteilnehmer in diesem größten segelfliegerischen Wettkampf eingetreten. Obenan in der Zahl der Teilnehmer steht das R. V. R. Kur acht Wettbewerbsteilnehmer sind Angehörige der flugtechnischen Arbeitsgemeinschaften der deutschen Technischen Hochschulen und hatten in der Gruppe der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt. Die übrigen Teilnehmer sind Segelflugsportler aus der Luftwaffe und der Luftfahrt. Nach seiner der leistungsfähigsten Rhön-Segelflugwettkämpfe wies eine so erstaunlich große Zahl an vollwertigen Konstruktionen auf, die aerodynamisch erstklassig durchgebildet sind, wie der diesjährige Kampf, der durch R. V. Gruppenführer von Eismwege im Namen des verabschiedeten Korpsführers Generalleutnant Christensen eröffnet wurde.

Gegen 10 Uhr begann gleichzeitig an zwei Startplätzen — auf der Bergspitze mit Gummitrakten und auf dem Motorflugplatz mit Schleppstart — der Betrieb. Schwach und zudem sehr schwankend waren die meteorologischen Voraussetzungen. Die Tagespreisausschreibung forderte einen Streckenflug von 250 Kilometer. Die vielen Zuschauer haben ein jähes Ringen der Teilnehmer um Höhenzinn oder Wolfenanschluß, die Voraussetzungen zum Heberlandflug. Die ersten Landmeldungen erwiesen, daß die Flüge durchweg in nördlicher Richtung führten. Zahlreich kamen die Landmeldungen von der Weiler, aus dem Harz und von Kassel. Der Berliner Ludwig Hoffmann hatte bis zur ersten Abendstunde mit einem 187 Kilometer langen Fluge nach Hildesheim die größte Weite erzielt. Beachtenswerte Leistungen vollbrachten noch der Stettiner Rik (R. V. Gruppe II), der nach Esch (180 Kilometer) kam, und Peters (R. V. Gruppe VIII) der Stafel (Preisflieger) mit 148 Kilometer erreichte. Der Breslauer Steinig von der R. V. Gruppe VI flog genau so weit und ging in Holzminden (Weiler) nieder. Von Treuberg (München) von der R. V. Gruppe XIV flog bis nach Hameln (Weiler) und schaffte dabei 171 Kilometer. Auf 140 Kilometer kam der Berliner Hölz, der sich bis nach Esdorf im Harz brachte.

Hoher Wasserball-Sieg

Holland wurde in Hamburg 10:1 (5:1) geschlagen

Im Mittelpunkt des großen Schwimmfestes in Hamburg stand am Sonntagabend der Wasserball-Länderspiel Deutschland-Holland, der von den Deutschen überraschend hoch mit 10:1 (5:1) gewonnen wurde. Schwimmfest waren unsere Wasserballer ihren Gegnern hoch überlegen, so daß der glatte Sieg voll und ganz verdient ist. Dieser Erfolg wiegt umso mehr, als es uns bei den Europameisterschaften des vergangenen Jahres in Budapest nicht gelungen war, die Holländer zu schlagen; damals mußte sich unsere Nationalmannschaft mit einem 1:1 zufriedengeben. Die deutschen Tore schossen Schneider (4), Schulz (3), Bauer, Gunt und Strauß (je 1). Für Holland erzielte der Reichsaussen-Molenaar den Ehrentreffer. In den umarmenden Schwimmwettkämpfen gab es eine ansehnliche Leistung.

Ergebnisse: 100 Meter Kraul: 1. Werner (Hamburg) 2:17,5 Min.; 2. Prese (Hamburg) 2:22,1 Min.; 3. Kiste (Hamburg) 2:26 Min. — 200 Meter Brust (Vorgabereisen): 1. Gies (Hamburg) 2:45,2 Min. — 100 Meter Rücken: 1. Schulz (Hamburg) 1:50,9 Min.; 2. Hübner (Hamburg) 1:54,2 Min.; 3. Kiste (Hamburg) 1:55 Min.

Am Frauen-Rückenwettbewerb sorgte Ursula Pollack (Hamburg) für eine große Überraschung, indem sie die neue deutsche Meisterin Anne Schmitz für 1:21,2 Minuten überholte. Schließlich fand auch Europameisterin Weis (Hamburg) im Turnspringen, das er überlegen gewann, den berechtigten Beifall der Zuschauer.

Ergebnisse: 100 Meter Rücken, Frauen: 1. Ursula Pollack (Hamburg) 1:21,2 Min.; 2. Anne Schmitz (Hamburg) 1:21,2 Min.; 3. Gies (Hamburg) 1:25,8 Min. — Turnspringen: 1. Weis (Hamburg) 1:21,2 Min.; 2. Kiste (Hamburg) 1:15,8 Min.; 3. Kiste (Hamburg) 1:11,4 Punkte.

Den Abschluß des ersten Tages bildete ein Wasserballspiel zwischen Belgien und der deutschen B-Mannschaft, das Belgien (5:2) mit 4:2 (3:0) gewann. Die Belgier traten mit sehr ihrer kompletten Nationalvertretung an und kamen zu einem vollen verdienten Siege. Galtien schloß drei, Hiele einen Treffer. Erst nach dem Wechsel konnten sich die Deutschen besser zur Geltung bringen und durch Hübner und den Verteidiger Möwes zwei Tore aufholen.

Nach Wasserballer mühen Kämpfe

Auch am zweiten Tage der Hamburger Schwimmfestveranstaltungen fanden die Wasserballer im Mittelpunkt des Geschehens. Nach dem hohen Sieg über Holland stellte sich die Sieben von Belgien zum Kampf. Die Gäste hatten eine kampfstärke und ausgeglichene Mannschaft, so daß unsere Vertretung zu kämpfen hatte, um zu einem 3:1 (1:1)-Erfolg zu kommen, der erst in den letzten Minuten festgesetzt wurde. Ausschlaggebend für den Erfolg war letzten Endes das bessere technische Können unserer Leute.

Der Schwimmwettbewerb Niederrhein

Luzemburg endete mit einem deutlichen Siege von 10:25 Punkten. Von sämtlichen Wettbewerben konnten die Luxemburger nur einen gewinnen, während die Deutschen mehrere Doppelsiege landen konnten.

Internationales Schwimmen in Ruppertal

Im Freibad Wäldersbach führten die Schwimmfreunde Ruppertal in Verbindung mit der RSG „Rapid“ Schwimmwettbewerbe am Sonntagabend internationale Schwimmwettbewerbe durch, die sehr gut besucht waren und im Zeichen spannender Wettbewerbe standen. Im Mittelpunkt des Abends stand der Wasserballkampf zwischen dem RSG „Rapid“ Ruppertal und dem HSG „Hannover“ mit 2:1 (2:0) gewonnen.

Ergebnisse: Männer: 100 Meter Kraul: 1. von Hof (Hannover) 1:57,6 Min.; 200 Meter Brust: 1. von Hof (Hannover) 2:58 Min.; — Frauen: 100 Meter Kraul: 1. Driener (Hannover) 1:55,9 Min.; 2. Reinmann (Hannover) 1:57,1 Min.; 3. v. Hof (Hannover) 1:57,2 Min.; 100 Meter Brust: 1. Reinmann (Hannover) 1:52 Min.; 2. Jung (Hannover) 1:53,5 Min.; 3. v. Hof (Hannover) 1:54,4 Min.; 100 Meter Rücken: 1. v. Hof (Hannover) 1:54,4 Min.; 2. Reinmann (Hannover) 1:57,2 Min.; 3. v. Hof (Hannover) 1:57,2 Min.; 4. mal 50 Meter Kraul: 1. v. Hof (Hannover) 1:57,2 Min.; 2. Driener (Hannover) 2:22,9 Min.

Held, Bielefeld, Dritter

Sternflug zum Deutschen Turn- und Sportfest beendet

Der Sternflug des NSR zum Deutschen Turn- und Sportfest wurde am Sonntag mit einem Flug durch Obersachsen fortgesetzt. Nach einem Reiseflug von Breslau über Gießen nach Heide wurde der Gesamtmeisterschaft mit einem Luftrennen von Heide nach Breslau beschlossen. Sieger wurde H. J. Hannführer W. A. G. Berlin mit Spekt-Schlachtart vor Heide-Oberburg mit Orla Baumann-Oberburg. Dritter wurde Walter Held-Bielefeld mit dem Orla, Brab-Bielefeld.

Westfalen überlegen

Westfalens Gebietsmeister gegen VfB. Hannover 15:3

In Dortmund standen sich im Handball der Hiltner-Jugend die Gebietsmeister Westfalens und Niederhannovers gegenüber. Die Dortmunder Eintracht, die schon in den Spielen um die Gebietsmeisterschaft ein gutes Können zeigten, trafen nun auf den Sieger der Begegnung Mittelrhein gegen Niedersachsen. Die Dortmunder zeigten sich ihrem Gegner aus Hannover überlegen und gewannen klar mit 15:3 (7:5). Die Eintracht, die in der ersten Halbzeit noch verhalten gespielt hatten, drehten nach der Pause mächtig auf und legten wie sie wollten.

Lichtströme über Breslau

Die Ausschmückung zum Deutschen Turn- und Sportfest abgeschlossen

Breslau, 24. Juli

Der letzte Meter Girlande, die letzte Fackel fanden ihren Platz. Breslau schloß am Sonntagabend seine Ausschmückung für das Deutsche Turn- und Sportfest ab und erwartet nun in schönem buntem Kleid die vielen hunderttausend Gäste aus allen deutschen Gauen und von jenseits der Grenzen. Ein roter und grüner Schleier schimmert auf die sonst so nüchterne Stadt an der Oder auf, und obwohl ein schwerer Himmel voller Wolken über der Stadt des Kaiserreiches hängt, leuchten Gebäude und Denkmäler heute leuchtend und schön. In unermüdlicher Arbeit wurden noch in den letzten Tagen überall Fackeln aufgestellt, Steintrassen in demischen Bod erneuert und alle höflichen kleinen Schmuckstücke fertiggestellt. An 4000 hohen Masten flattern nun die Fahnen im Wind. An allen Häusern brennen blutrote Bänder, schmücken sich grüne Kränze und Ketten an Erker und Mauervorsprünge.

Aber wenn die Nacht aus dem breiten Bett des ewig gleich tönenden, geräuschvollen Stromes heraussteigt und über den mächtigen Barockbau der Universität hinweg mit schattender Hand in die engen Straßen und Gassen der alten Stadt greift, dann quillt und flutet ihr jetzt unerschöpfend ein Lichtstrom entgegen und drängt sie an das Schweigen des Parks zurück. Die nächtliche Stadt gehört in diesen Tagen dem Schmelzer. 15, 20 spielen zur gleichen Zeit auf, taufen sich verliert an jahrhundertalten gotischen Kirchen und Bauten, an schlafenden Denkmälern. Der Meter in der Höhe. Da redt Deutschlands schönster gotischer Profanbau, das Breslauer Rathaus, unter grün schimmerndem Dach die spitze Türme und Stürme in das nächtlich lampe Rittmament und der mächtige Dom, die altgedruckte Kreuzkirche und die ganze

Sandinsel — Urkern der mittelalterlichen Stadt — bade ihr Mauerwerk im Lichtmeer.

In den Hall des großen Bismarckturnens fließen magische Strahlen aus vielen Quecksilberdampflampen. Wie eine mächtige weiße Steinpyramide leuchtet das Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Stadtplatz auf und dazu schimmert mächtig der Stein einiger neuer Denkmäler, die fast über Nacht in Breslau entstanden: der monumentale Diskuswerfer von Hübner aus dem Christophsplatz und der Kaiser-Wilhelm-Denkmal für Steffens. Vor der Universität und dicht an jenem alten Konigsgebäude ist es errichtet, wo der Freiheitsschrei vor einem Jahrhundert seine flammende Rede hielt. Auch auf dem Festgelände, dem Hermann-Göring-Sportfeld, wird ein edles Denkmal vollendet. Wilibauer Kump ist die letzten Weisheitsbeise an der Gipsplastik einer Sportgötze, die später einmal in Stein gebauen werden sollen. Breslau ist geschmückt, das Fest kann beginnen.

Felerlicher Auftakt

Das Hochfest der deutschen Leibesübungen

Mit erwartungsreicher Spannung, aber auch mit dem stolzen Bewußtsein, bis zum letzten gestärkt zu sein, sah die schlesische Hauptstadt Breslau dem ersten Tag des Deutschen Turn- und Sportfestes entgegen. Die Freiheitsfahnen der Bewegung, die Banner des Reichsbundes, das Reich-Wappen und das Grün und Gold der Girlanden, die sich von Haus zu Haus, von Flaggengast zu Flaggengast ziehen, sind die bestirrenden Farben. Besonders eindrucksvoll die meterhohen DRG-Wälder. Die ungezählten Tausende, die bereits am Sonntag früh die Straßen der Stadt mit flutendem Leben erfüllten, verzeichneten beglückt, welche inniger Geist die

620 000 Einwohner der Feststadt mit dem großen Gelingen verbindet.

Festlicher Auftakt des ersten Deutschen Turn- und Sportfestes Großdeutschlands war am Sonntagabend die feierliche Uraufführung des vom Generalreferenten des Reichsportführers, Guido von Mengden, verfassten Festspiels „Deutsches Volk in Leibesübungen“ in der von 50 000 Zuschauern besuchten Schiefen-Rampfbahn des Hermann-Göring-Sportfeldes. Das mit ungewöhnlicher lebendiger Frische und mit dichterlicher Kraft gestaltete Spiel stellt in sechs Szenen die formende Kraft der deutschen Leibesübungen vom Mittelalter bis in unsere Zeit dar. Es schildert die verschiedenen Spiele in den einzelnen Jahrhunderten und Jahrzehnten in natürlicher Wiedergabe, behandelt das erste Deutsche Turnfest 1860 in Coburg und geht dann über auf die Zeit bis zur Erhebung. Immer wieder war die Gestaltung des für die Spielstellung verantwortlichen Leiters Dr. Franz Niebuhr überlegen und durch die rund 10 000 Mitwirkenden von mitreißendem Schwung und wirklicher Schönheit getragen.

Eröffnung unter klärendem Himmel

Das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 in Breslau wurde mit einer Feierstunde vor dem Schloß eröffnet, bei der der Reichsportführer vom Gau Schlesien für den Empfang und die Vorbereitungen dankte und versprach, gerade in diesem schönen Land die Sache der Leibesübungen mit allen Mitteln voranzutreiben, damit an der Grenze eine lebendige Mauer von mehrfachen Menschen einen Schwallum aus das Reich bilde, der unzerstörbar ist und allen Mächten der Gewalt Trotz biete.

In der Hermann-Göring-Rampfbahn schloß die schlesische Hiltnerjugend ihr Sportfest ab, während in Breslau-Bandau der große Flugtag unter Teilnahme von einigen Hunderttausenden einem wahren Volksfest wurde. Der Abend brachte die Wiederholung des großen Festspiels und zugleich die zweite Uraufführung in der Schauspielhalle, wo unter dem Titel „Feier und Spiel“ Horische Länze und Spiele geboten wurden.

Franzosenieg im Alpenpreis

Un Grilard (de Bazzis) vor Stahlhelm

Die Internationale Rennwoche des Brauen Bundes in München-Riem erreichte am Sonntag mit dem Tag der Amateure ihren ersten Höhepunkt. Größtes Ereignis des leiblich durch Regen etwas beeinträchtigten, aber dennoch sehr gut besuchten Renntages war das über 6500 Meter fahrende Jagdbrennen um den Deutschen Alpenpreis, der mit seiner Dotierung von 50 000 RM das wertvollste Hindernissenrennen darstellt und zugleich an der Spitze aller Amateurrennen in Europa steht. Wie schon im Vorjahr, so ging auch heuer der wertvolle Preis wiederum nach Frankreich. Un Grilard gewann unter dem Schichtgeleit mit dem Amateur de Bazzis ganz überlegen gegen den aufgelaufenen Stahlhelm und seinen Stützführer Menes II (M. Perrin).

Un Grilard war keinen Augenblick in Gefahr. Er führte von Beginn an und lieferte sich auf dem zweiten Teil des Weges noch einen heftigen Kampf um die Führung mit Menes II. Beide gingen Kopf an Kopf in schnellem Schritt über die Hindernisse, aber Un Grilard allein auf weiter Flur. Aus dem Hintertreffen rüßte Stahlhelm auf, der aber nur noch Menes II das zweite Geld entreißen konnte.

Der Turf

Ergebnisse der Rennen am Sonntag, 24. Juli

Paris-Rochefort
1. Rennen: 1. Turmvoigt 17/12, 2. Deutchen 12, 3. Jovosch Prinz
2. Rennen: 1. Peloponnes 25/18, 2. Orfina 24, 3. Alfio
3. Rennen: 1. Arielehof 19/12, 2. Demoselle 20, 3. Wäld
4. Rennen: 1. Rastherr 44/16, 2. Gincruza 24, 3. Raab 19
5. Rennen: 1. Staatsalter 110/58, 2. Torero-tochter 20, 3. Rheinwacht
6. Rennen: 1. Herzogin 27/18, 2. Feuerneiß 18, 3. Königskeg 28
7. Rennen: 1. Adler 58/17, 2. Sakuta 20, 3. Gesta 33, 4. Cobra 24

Düsseldorf

1. Rennen: 1. Broden 12/11, 2. Staatspreis 15, 3. Thanno
2. Rennen: 1. Savant 22/12, 2. Hysterie 11, 3. Pangall
3. Rennen: 1. Herzogin 14/18, 2. Elber 22, 3. Herro 21
4. Rennen: 1. Herzogin 24/26, 2. Grimdatt 17, 3. Grilard 17
5. Rennen: 1. Dais 39/14, 2. Elgraf 13, 3. Florian 14
6. Rennen: 1. Waldteufel 44/19, 2. Baktern 22, 3. Uric
7. Rennen: 1. Stadno 44/22, 2. Kerg 17, 3. Mithra
8. Rennen: 1. Avarit 48/18, 2. Broncluker 21, 3. Kurigau 21

München

1. Rennen: 1. Silber Zeit 104/18, 2. Ermin von Steinbach 11, 3. Quara 10
2. Rennen: 1. Rotarius 60/38, 2. Sportmabel 66, 3. Mos 26
3. Rennen: 1. Gallia Brera 22/18, 2. Blos 21, 3. Wiener Walzer 19
4. Rennen: 1. Rinde 117/83, 2. Gallinella 12, 3. Gnom 16
5. Rennen: 1. Un Grilard 16/18, 2. Stahlhelm 14, 3. Menes II 17
6. Rennen: 1. Waller 21/10, 2. Dismig 11, 3. Jompadula 10
7. Rennen: 1. Truchse 27/18, 2. Pabich 34, 3. Mito 18, 4. Holin 22

Eine Sache der Oesterreicher

Deutsche Kanu-Meisterschaften in Essen-Ruhr

Herrliches Sommerwetter war dem Eröffnungstag der 1. Großdeutschen Kanu-Meisterschaften auf dem Baldeneysee bei Essen beizufallen. Für neue Meisterlöhle über die lange 10 000-Meter-Strecke wurden am Samstag vergeben. Diese Meisterlöhlelöhle waren umrahmt von Segelwettfahrten, einer gebiets-offenen Langstrecken-Regatta der NS und offenen Rennen. Kein Wunder, daß bei diesem umfangreichen Programm und dem einladenden Sommerwetter viele interessierte Zuschauer zum Baldeneysee gekommen waren.

Die Meisterlöhlelöhlelöhle brachten durchweg scharfe Kämpfe, bei denen sich von den vorjährigen Meistern nur der Düsseldorf-E. Kleders im Einer-Kajak erfolgreich behaupten konnte. Dieser sicher errungene Sieg des Düsseldorfers blieb auch der einzige für Weltdeutschland. Die Konkurrenz der starken österreichischen Kanuten machte sich sehr bemerkbar. Der WSB Wien kam durch den zweifachen Dampflieger G. Gradenky im Einer-Kajakboot und durch Weinkab/Proll im Zweier-Kajakboot zu einem Doppelsieg, während der RSB, Schnecke Ring zu zwei zweiten Plätzen und der Wiener Kanak-Club zu einem dritten Platz kam. Die beiden rechtlichen Titel fielen nach München; Arch/Pfahls (WB) ließen im Halbboot-Zweiter und Trieb-Eberle (RG, Turngemeinde) waren im Zweier-Kajak erfolgreich.

Ergebnisse: Deutsche Langstrecken-Meisterlöhlelöhle: Regatta: Zweier-Kajak (10 000 Meter): 1. RG, Turngemeinde München (Trieb/Eberle) 44:56 Min.; 2.

RSB, Schnecke Ring (Mauer) 44:11,7 Min.; 3. Godesberger Kanu-Club (Koch/Schumann) 44:40 Min. — Einer-Kajak (10 000 Meter): 1. G. Kleders (Düsseldorf) 48:22,8 Min.; 2. M. Dörner (RSB, Schnecke Ring) 48:27 Min.; 3. M. Gering (Hamborner Kanu-Club) 48:36 Min. — Halbboot-Zweiter: 1. WSB, München (Arch/Pfahls) 48:16 Min.; 2. RG, Turngemeinde München (Weinkab/Proll) 48:21 Min.; 3. WSB, Berlin (Gering/Neumann) 48:27 Min. — Einer-Halbboot (10 000 Meter): 1. WSB, Wien (G. Gradenky) 52:47,6 Min.; 2. WSB, Düsseldorf (M. Kowalski) 52:46 Min.; eine halbe Bootslänge zurück; 3. Kanu-Club Düsseldorf (G. Kleders) 52:54 Min. — Zweier-Kajak: 1. WSB, Wien (Weinkab/Proll) 53:11 Min.; 2. WSB, München (G. Gradenky/Jäger) 53:15 Min.; 3. Wiener Kanak-Club (Salzhofer/Wolner) weit zurück.

Auch der zweite Tag der Meisterlöhlelöhlelöhle-Regatta der Kanuten auf dem Essener Baldeney-See stand ganz im Zeichen der Oesterreicher. Dampflieger Gregor Gradenky holte sich den Titel im Einer-Kajak. Das Rennen der Zweier-Kajakboote brachte ein Duell Neumüller-Wiedemann, das der Oesterreicher zu seinen Gunsten entschied. Im Zweier-Kajak wanderte der Titel ebenfalls in unter Bruderschaft durch die Ringer Rains-Maurer.

Ergebnisse:

Einer-Kajak: Sieger Gradenky, WSB Wien, 4:10,7 Min.; Zweier-Kajak: C. Neumüller, WSB, Wien, 5:16,2 Min.; Zweier-Kajak: Rains-Maurer, 1. RSB, „Schnecke“ Ring, 5:30,1 Min.

Grötzinger hob 560 Pfund

Gewichtheben und Ringen des Kreises Ravensberg-Lippe

Vor einigen hundert Zuschauern legten am Sonntagabend auf dem VfB-Platz die starken Männer des Kreises Ravensberg-Lippe eine Probe ihres Könnens ab. Es handelte sich dabei um die Größtstärke zur Aufstellung einer Kreismannschaft.

Bei den Gewichthebern fand Grötzinger (VfB Bielefeld) mit seiner Leistung an erster Stelle. Im olympischen Dreikampf, bestehend aus Kniebeugen und Stößen, erreichte er insgesamt 560 Pfund. Nicht minder groß ist aber auch die Leistung des 17-jährigen Hiltnerjungen Bielefelds aus Gütersloh, der insgesamt 390 Pfund erreichte. Wehder, Gütersloh, brachte das Kunststück fertig, im Gesamtergebnis mit 475 Pfund den zweiten Platz zu erreichen, der um 10 Pfund zu bemerken ist, als der Gütersloher im Ringen gewichtete antrat.

Bei den Ringern war die Hebergewichtsklasse am härtesten besetzt. Vier wurden vier Rämpfe ausgetragen, die Benmann, Gütersloh, vor Verlich, VfB Bielefeld, als Sieger liden. Der Bielefelder, der im Kampf gegen Benmann nur nach Punkten unterlag, wurde hier als Sieger hervorgegangen, wenn der Ringrichter im Kampf dieser beiden eine glatte Schulterniederlage des Gütersloher nicht überleben hätte.

Bei den Ringern konnte der neue Mann der VfB, Schulz, der sich als temperamentvoller Rämpfer vorstellte, hinter Schreiner, Gütersloh, den zweiten Platz belegen. Der Gütersloher gewann seine beiden Rämpfe nach Punkten.

Auch im Ringen gab es einen Sieg der Gütersloher, denn Schulz konnte den VfB-Obermann zwar nicht entscheidend besiegen, fand aber nach Ablauf der 15 Minuten als Punktfolger.

Die Ergebnisse:
Gewichtheben Olympischer Dreikampf (Die eingeklammerten Zahlen sind die Ergebnisse für Stößen, Kniebeugen und Stößen.)
Hebergewicht: Vossmeier 420 Pfund (125, 125, 170)
Mittelgewicht: Wehder Gütersloh 475 Pfund (145, 140, 190); Schulz 425 (135, 120, 175)
Mittelgewicht: Schulz Gütersloh 445 Pfund (115, 135, 195); Bielefeld Gütersloh 395 Pfund (110, 120, 165)
Schulz Gütersloh: Grötzinger Bielefeld (2. Gesamtgewicht: 475 Pfund (160, 170, 230); Rad Bielefeld 465 Pfund (130, 145, 190))
Ringen:
Hebergewicht: Schreiner (VfB) gegen Wargmann (VfB) Sieger Schreiner; Benmann (Gütersloh) gegen Verlich (VfB) Punktfolger Wargmann; Wargmann (VfB) gegen Verlich (VfB) Sieger Verlich; Benmann (Gütersloh) gegen Schreiner (VfB) Sieger Benmann.
Mittelgewicht: Schreiner (Gütersloh) gegen Wargmann (VfB) Punktfolger Schreiner; Schulz (VfB) gegen Schreiner (Gütersloh) Punktfolger Schreiner.
Schulz Gütersloh: Schulz (Gütersloh) gegen Chnemann (VfB) Punktfolger Schulz.
Mittelgewicht: Schulz (Gütersloh) gegen Benmann (Gütersloh) Sieger Schulz.
Halbschwergewicht: Wehder (VfB) gegen Banger (Gütersloh) Sieger Wehder.
Für den demnächst ausgetragenen Kreisvergleichskampf Ravensberg-Lippe gegen Hellweg wurde folgende Mannschaft aufgestellt:
Hebergewicht: Grötzinger, Mittel: Schulz, Trieb-Eberle, Wehder; Grötzinger-Bielefeld, Schreiner, Janßen-Bielefeld.
Ringen: Benmann, Wehder-Bielefeld, Hebergewicht: Schulz, Schreiner-Gütersloh, Wehder, Schulz-Gütersloh, Mittel: Benmann-Bielefeld, Schulz-Gütersloh, Wehder, Schreiner, Janßen-Bielefeld.

W Verein

Die „West. Neuesten“ erscheinen wöchentlich 2,50 RM. einschl. 27% Gebühr, aber ohne Bestätigung der Bestätigung auf Rückzahlung Nr. 172 / 38. Jahrgang

Das M gegen

Tevere: We

Unter der Leitung internationale mobil... tieren für die... zählende Zeitung Thema Stellung.

Schon im... die eigentlichen... heute der nation... erer bewußt sein... Gefahr eingelegt... tum einen Krieg... diese rettende... Parafitum so g... tum wollte heu... Krieg entfellen... Demokratie... England zur Ver... Mächte marschier... zwischen den Jüd... lanem nach ein... Plan gebildet wo... fei, unter dem H... der Erhaltung d... Weltbank zu en... der Wälder zu v... herrschaft der... Das Blatt ist... abend mit der... das Judentum... den Vereinig... men habe, um f... legenheiten zu v... dielem Zusammen... schiebender Ameri... Pultis, der... Denkmal für die... Amerikaner nach... als ob der Krie... Wer so fr... Frankfurt? gegen Frankfurt

Brüßler G England

Der Vorleser... Montagvormittag... der britischen G... die aus Freib... der Führer der... Riga, Dr. Gies... an Ministerpräsi... Man nimmt an, Herpräsenten... Autonomieforder... burger Beträge... vertreten wird.

Zur Volksf... Elomafel vermer... verständliche V... Das „Deuvre“... handlungen in E... wissen. In E n... deutsche Problem... icht betrachtet... „Nichts verabsch... Volkes mehr, al... hineinragenden w... fischen Konflikte... müssen. Das müs... lange nicht, als... nünftiger Abwä... schlaue forstige... ariffes enthalte... stlich der Klü... Angebot und der... würden sich Cha... a n f r i e d e n e... m e n d u r c h f... Mail“ kündigt n... Maßnahmen an... an, „Dai... Tischen sollten... land über Fei... bezügten.